Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition, Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5-gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition bis 2 Uhr und Walter Lambeck Buchhandlung, Elisabethstraße 6, bis 1 Uhr Mittags

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 110 — Donnerstag, den 12. Mai — 1898

Der alleinige Reichstagskandidat der Deutschen ist Herr Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn!

⊙ Der Krieg um Kuba.

Die Gerüchte über eine unmittelbar bevorstehende oder bereits erfolgte Seeschlacht bei den Antillen erhielten sich bisher mit unverminderter Bestimmtheit, obgleich eine offizielle Bestätigung dieser Gerüchte hartnäckig ausbleibt. Man durfte nun wohl mit Bestimmtheit erwarten, daß im Verlaufe des heutigen Tages Klarheit über den wirklichen Sachverhalt gewonnen werde. Mit dem Gerücht, daß die Amerikaner eine Niederlage erlitten hätten, ließe sich auch schon die offizielle Drahtung aus Tampo schwer vereinigen, das der von der Regierung in Washington gecharterte Dampfer „Guisic" mit Waffen, Munition und Lebensmitteln für die Insurgenten nach Cuba in See gegangen sei. An Bord des Transportschiffes sollen sich etwa 100 amerikanische Soldaten befinden, um die Landung der Vorräthe zu sichern und eventuell soweit in das Innere Cubas vorzudringen, daß dieselben in die Hände der Insurgenten gelangen.

In der That ist denn auch schon eine gewisse Klarheit über die z. Z. bestehenden Verhältnisse geschaffen, leider aber — man kann dies wohl sagen — wieder zu Ungunsten Spaniens! Ueber den Verbleib des Kapverdeschen Geschwaders, welches sich seit geraumer Zeit auf hoher See befand, war bisher nichts Bestimmtes bekannt und man nahm allgemein — selbst auf amerikanischer Seite — an, daß dieses Geschwader den Kurs nach den westindischen Gewässern, nach Porto Rico oder Kuba, oder wohl gar nach der nordamerikanischen Ostküste genommen hätte. Das ist nun aber ganz und gar nicht der Fall. Wir erhielten heute früh folgendes Telegramm:

Newyork, 11. Mai. Das Marinedepartement in Washington erhielt die Nachricht, daß vier Kreuzer und drei Torpedoboote des spanischen Kapverdegeschwaders gestern in Cadix (Spanien) angekommen sind. Die Nachricht wurde in Washington Nachmittags offiziell bekannt gegeben. Die amerikanische Aktion gegen Kuba und Porto Rico wird nunmehr beschleunigt werden.

Während also alle Welt glaubte, die spanischen Kriegsschiffe seien ausgelaufen, um mit den Amerikanern einen Entscheidungskampf aufzunehmen, dampfen sie in aller Gemüthsruhe nach einem spanischen Hafen, wo sie allerdings vorläufig wohl weniger Gefahr laufen, von den Amerikanern in Grund geschossen zu werden, als in den westindischen Gewässern. Den Spaniern scheint also der Muth schon jetzt vollständig verloren gegangen zu sein.

Der amerikanische Feldzugsplan geht nach einer Londoner Meldung dahin, daß der Einfall auf Kuba nicht unternommen werden solle, bevor nicht Porto Riko in den Händen der Amerikaner sei. Alsdann sollen die amerikanischen Truppen in sehr großer Anzahl an mehreren Punkten Kubas zugleich gelandet werden, die Spanier aus den Provinzen und kleinen Städten vertrieben und gleichzeitig die nothleidenden Kubaner mit Lebensmitteln versehen werden. Wenn sich die Truppen an das Klima gewöhnt hätten, sollte Havannah angegriffen und der Angriff durch die Flotte unterstützt werden.

In Spanien selbst nimmt dabei die Revolution immer größeren Umfang an. Der spanische Ministerpräsident Sagasta erklärte, er habe sich in der Hoffnung die Spanier würden durch den Krieg alle politischen Gegensätze vergessen, bitter getäuscht. Gerade jetzt seien gewisse politische Parteien hervorgetreten, die die Anstrengungen der Regierung lähmten, so daß Spanien durch seine inneren Wirren ins Verderben gestürzt würde. — Der spanische Staatsmann ist sicher als maßgebend zu erachten. Von innen und von außen stürmt es gleich heftig gegen die spanische Macht an, es giebt kein Aufhalten mehr: das einst so stolze Spanien geht mit tödtlicher Gewißheit seinem vollständigen Untergange entgegen!

Die Ueberreste des Milliardensegens.

Von den aus der französischen Kriegskostenentschädigung gebildeten Reichsfonds ist der Reichs-Eisenbahnbaufonds bereits seit längerer Zeit aufgebracht. Der Reichs-Festungsbaufonds ist gleichfalls verwendet und erscheint nur noch regelmäßig insofern in dem Rechnungswesen des Reichs, als unter den sonstigen außerordentlichen Deckungsmitteln bei den Einahmen in den einzelnen Etats stets Summen angesetzt werden, welche Rückerstattungen auf die aus dem Reichs-Festungsbaufonds geleisteteten Vorschüsse darstellen. Der dritte dieser Reichs-Baufonds, der Reichstagsgebäudefonds hatte Ende März 1898 noch einen Bestand von 637 400 M. aufzuweisen. Diese Summe ist von einem Bestande von 5 809 300 Dollar am Ende Februar 1874 übrig geblieben. Bekanntlich ist die Ausschmückung des Reichstagsgebäudes noch nicht vollendet, sodas über die Aufhebung des Fonds noch nicht beschlossen werden konnte. Man darf aber wohl annehmen, daß seine Aufbrauchung nahe bevorsteht. Weit dauerhafter als diese Baufonds erweisen sich die beiden anderen, gleichfalls auf obige Veranlassung zurückzuführenden Reichsfonds, der Kriegsschatz und der Invalidenfonds. Der Kriegsschatz, der bekanntlich nur zu Ausgaben für Zwecke der Mobilmachung verwendet werden darf, ist in seiner alten Höhe mit 120 Millionen Mark vorhanden. Der Invalidenfonds hat allerdings beträchtlich abgenommen, weist aber noch immer weit mehr als die Hälfte seines früheren Bestandes auf. Aus der französischen Kriegskostenentschädigung wurden für diesen Fonds ursprünglich 561 Millionen Mark entnommen. Ende 1874 bestand er aus Werthpapieren im Betrage von 461 634 875,15 M. 11 198 250 Gulden süddeutscher Währung, 2 560 000 holländischen Gulden, 918 750 Pfd. Sterling und 17 784 000 Dollar. Ende März 1898 setze sich sein Bestand aus 405 421 950 M. und 2 978 500 Gulden süddeutscher Währung zusammen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai.

Das Kaiserpaar besuchte Montag Nachmittag nach einem Exerzieren bei Frescati die Stadt Metz. Abends wurde dem Kaiserpaar vor dem Bezirkspräsidium ein Fackelzug dargebracht, in welchem sich über 5000 Lampions und 12 Musikkorps befanden. Die Majestäten dankten vom Balkon aus und kehrten dann nach Schloß Urville zurück.

Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, der sich bekanntlich nicht der besten Gesundheit erfreut, hat Paris für einige Zeit verlassen und sich nach seinem Landsitz Berneberg bei Berlin begeben.

Der Deutsche Reichskommissar für die Weltausstellung Geh. Rath Dr. Richter begiebt sich im Laufe dieses Monats nach Paris, um endgültig gewisse Einzelfragen zu ordnen, insonderheit die Vertheilung der Plätze zu prüfen.

Zur chinesischen Frage ist zu melden, daß die Räumung Weihaiweis durch die Japaner am 20. d. Mts. erfolgen wird; das brittische Geschwader hat bereits Tschifu verlassen und wird zu derselben Stunde in den neuen englischen Hafen einlaufen, in dem dieser von dem japanischen Geschwader verlassen wird. — Der Premierlieutenant Graf v. Soden vom ersten Seebataillon ist zum Marine-Infanterie-Bataillon in Kiautschou kommandirt worden. — Wie aus Shanghai gemeldet wird, kam es bei Hankau in der Provinz Schaschi zu ernsten Ruhestörungen. Das Zollgebäude und eine Anzahl Ausländern gehörender Gebäude sind niedergebrannt worden. Einzelheiten über die Ursache und den Umfang der Revolte fehlen noch.

Die zweite Division des Kreuzergeschwaders bestehend aus „Deutschland", Kaiserin Augusta" und „Gefion", Divisionschef Prinz Heinrich von Preußen, ist soeben von Kiautschou nach Taku und der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" mit dem Geschwaderchef, Vizeadmiral v. Diederichs von Kiautschou nach Nagasaki in See gegangen.

Aus Kiautschou wird geschrieben, daß in der Nacht zum 29. März die Garnison allarmirt wurde, um nach einer Rotte von Chinesen zu fahnden, welche das Pulverdepot in die Luft sprengen suchte. Im Laufe des vorhergehenden Tages war eine Anzahl chinesischer Soldaten und verdächtiges Gesindel in einer Dschunke eingetroffen und hatten sich tagsüber verborgen. Den Wachtposten beim Pulverdepot überraschte sie während der Nacht, als sie schon im Begriff waren, mit Pulver gefüllte Bomben an das Depot zu legen Zwei Gewehrschüsse

---

Eine unverstandene Frau.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

45. Fortsetzung.

„Die Frau, der eben noch eine wilde Verzweiflung aus den Augen geblitzt hatte, hob ihr vergrämtes Gesicht und sah Lux aufmerksam an.

„Ach ja, — ich hab gehört!" nickte sie dann, wie sich besinnend. „Hier wissen ja die Menschen immer alles einer von andern, — da haben sie mir denn auch gesagt, daß gnädiges Fräulein —"

„Lassen Sie nur das „gnädige" weg, es kommt mir garnicht zu, und ich mach mir den Kukuk was daraus!"

„Also, daß Fräulein bei Herrn Landrath garnicht gut angeschrieben stehen!"

Lux sagte nichts darauf, aber ein ausdrucksvolles Lächeln kräuselte ihre frischen Lippen, das deutlich genug sagte: „Ich rechne mir das zur Ehre an!"

„Können wir nicht bald gehen?" fragte Josis weiches Stimmchen von der anderen Seite des Zimmers her, wo er sich mit den Willbrechtschen Knaben bisher flüsternd unterhalten hatte.

„Gleich, mein Kind!" Lux suchte in ihrer Tasche und zog ihr Portemonnaie hervor.

„Sie dürfen ruhig eine Kleinigkeit von mir annehmen!" sagte sie und legte ihre Rechte beschichtigend auf die, abwehrend ausgestreckte Hand der jungen Frau, „Es ist mein eingenes Geld, keines von Herrn Landrath, — da können Sie sicher sein!"

„Ich danke!" sagte Frau Willbrecht leise und ließ den Kopf wie in tiefer Beschämung auf die Brust herabsinken; offenbar fiel es ihr sehr schwer und war es ihr sehr ungewohnt, Almosen entgegenzunehmen. „Wenn Fräulein mir das nicht gesagt hätten, — das von Herrn Landrath mein ich! — ich hätt nichts nehmen können, so nöthig wie ich es auch hab. Ich bin auch sehr bös gewesen auf meine Kinder, wie sie mir erzählt haben, daß sie haben Geld angenommen von Frau Landrath und haben sich dafür Pfefferkuchen und Bonbons gekauft. Mein Mann darf das nie im Leben erfahren, er schlägt den Jungens die Knochen im Leibe entzwei!"

„Frau Landrath ist sehr, sehr gut, sie hat Kinder gern und giebt mit Freuden.

„Ich weiß, Fräulein! Aber dennoch! Sie ist und bleibt mal des Herrn Landraths Frau, und mein Mann möcht für mich und für die Kinder nichts von ihr geschenkt nehmen, und wenn er nahe am Verhungern war. Das sag ich blos so für alle Fälle, weil Weihnachten kommt und die junge, gnädige Frau das gute Gemüth hat. Aber um Gotteswillen nur den Kindern nichts schenken, — das kann ein Ende mit Schrecken nehmen bei dem Haß, den Willbrecht auf den Herrn Landrath geworfen hat!"

„Und haben die Andern auch Haß auf ihn? Die Fabrikarbeiter meine ich, die Leute auf dem Land."

„Das wissen Fräulein nicht? Aber natürlich, wer wird es Fräulein sagen? Zu verwundern ist es aber nicht! Drei, vier Mal hat er die Versammlungen ausgespürt und aufgelöst, — einmal hat einer aus Berlin kommen wollen, den hat er zurückgeschickt, daß nichts aus der ganzen Geschichte geworden ist, — und der Director Rönning hat auf das Anstiften von Herrn Landrath so und so viele Leute entlassen, die ihm verdächtig waren, darunter auch den Adomeit, von dem Fräulein auch vielleicht wissen, . . . und die lungern nun hier noch Alle in der Gegend herum. Und auf den Gütern sind auch Leute entlassen worden, Brenner und Kämmerer und Waldwärter und solche, — das ist alles auf des Herrn Landraths Anstiften geschehen, weil er sie angeschwärzt hat bei ihren Herrschaften. Fräulein können sich denken, daß die alle zusammen auf den Herrn Landrath nicht fein zu sprechen sind, und wenn er welchen von denen mal zwischen die Finger kommt — das kann schlimm ablaufen. Er steckt auch immer geladene Pistolen ein, wenn er über Land fährt. Und der Schleicher, der Hollmann, das ist sein erster Spion, der weiß alles und trägt ihn alles zu!"

„Der gemeine Kerl! Ich hab ihn nie anders taxirt!" sagte Lux verächtlich. „Aber, Frau Willbrecht, ich denke, das mit den geladenen Pistolen wird nicht stimmen! Ich weiß nicht — so unternehmend kommt mir der Herr Landrath gar nicht vor!"

„Der Hollmann hat es überall herum erzählt, vielleicht ists bloß eine Finte von ihm, damit die Leute Angst kriegen und sich nicht an den Herrn wagen, denn so einfach niedergeknallt will ja wohl Keiner werden. Und in Afrika, beim Herrn Doctor Funcke, da wird dem Wirth im Dorf jetzt die Schankgerechtigkeit genommen, weil er sein Lokal zu Versammlungen hergegeben hat und ihm das bewiesen werden kann. Das setzt natürlich auch viel böses Blut."

„Was ist das mit Afrika?" rief Josi lebhaft vom Fenster her.

„Etwas, was Kinder gar nichts angeht und was sie nicht verstehen!" sagte Lux kurzweg. „Adieu, Frau Willbrecht, ich muß jetzt gehen!"

„Adieu, Fräulein, und — ich danke auch nochmals! Und sagen Fräulein der Frau Landrath nichts von dem, was ich erzählt hab — sie hat ja sonst keine ruhige Stunde mehr vor Angst, und ändern kann sie doch nichts. Es sollen auch schon Drohbriefe an ihn gekommen sein, — gebe bloß Gott, daß sie keinen findet und daß das mit den Wahlen erst vorbei war!"

Lux drückte Josi die Pelzmütze aufs Haar und reichte den kleinen Willbrechts die Hand zum Abschied.

„Lebt wohl, Jungen! Und wenn ich ein bischen Weihnachtsmann spiele, dann wird das wohl nichts schaden! Auch nicht? Bloß, weil ich in des Landraths Haus lebe? Arme Schelme, dann steht es schlimm um Euch! Da muß Frau Prediger und Mariechen schon aushelfen! Kochen Sie dem

allarmirten die Wache und es gelang dieser, fünf von den Uebelthätern gefangen zu nehmen. Sie wurden auf das Schärfste bestraft.

Nach dem Geschäftsbericht der Petitionskommission sind in der letzten Session nicht weniger als 7800 Petitionen bei dem Reichstage eingegangen, von denen die weitaus meisten die Invaliditäts- und Altersversicherung, 1031 die Besoldungsverhältnisse der Post-Unterbeamten, 535 die Militärgerichtsordnung, 491 die Sonntagsruhe und 320 die Viehheinfuhrverbote betrafen. 1341 Petitionen blieben unerledigt.

Die Centrumspartei des Reichstags hielt bei dem ehemaligen Reichstags-Restaurateur Schulze im Kaiserpavillon zu Wannsee ein Liebesmahl ab, dem unter anderen der bisherige Reichstagspräsident Frhr. v. Buol, der zweite Vicepräsident Spahn und der erste Vicepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses Dr. v. Heeremann beiwohnten. — An Stelle des Frhrn. v. Buol, der bekanntlich ein Reichsmandat nicht mehr annehmen zu wollen erklärt hat, wurde Seitens des Centrums im 14. badischen Wahlkreis der Pfarrer Weer als Kandidat aufgestellt.

Im Wahlkreise Essen hat der Bergmann Ludwig Schröder erklärt, er nehme die ihm angebotene Candidatur an. Die socialdemokratische Parteileitung soll beschlossen haben, seiner Kandidatur nicht entgegenzutreten. Der demokratische „Allg. Berl." tritt für Krupp ein, weil die für Schroeder abgegebenen Stimmen, da demselben die Bürgerrechte aberkannt worden, ungültig seien. Was die Socialdemokraten mit ihrer Manifestation praktisch beabsichtigen, ist in der That nicht abzusehen.

Das Preisausschreiben vom 1. November 1897 für den Entwurf einer Hochzeitsmedaille oder Plakette hat eine rege Betheiligung der Künstler hervorgerufen. Es sind 87 Entwürfe eingegangen, von denen eine größere Anzahl für eine Auszeichnung in Betracht gezogen werden konnte. Ueber die Ausführung einiger der prämiirten Entwürfe ist die Entscheidung vorbehalten.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Dienstag, den 10. Mai.

Das Haus erledigte heute in Fortsetzung der zweiten Berathung des Sekundärbahngesetzes die Linie Treuenbrietzen-Nauen, welche an die Budgetkommission zurückverwiesen war.

Der Berichterstatter v. Arnim (kons.) führt aus, daß inzwischen in der Kommission militärtechnische Gründe für den Bau dieser Linie geltend gemacht worden seien, welche sich aus der Nähe des Tegeler Schießplatzes ergäben.

Abg. Möller (natl.) führt aus, daß sowieso für diese Linie der wirthschaftliche Grund, die Linie Berlin-Jüterbog zu entlasten, spreche, und daß mit der Entlastung der Hauptbahnen hier endlich einmal der Anfang gemacht werde.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) erklärt, daß seine Freunde nunmehr für die Linie stimmen würden.

Eisenbahnminister Thielen legt dar, daß mit dieser Linie der erste große Schritt gethan werde, wie er der Anregung des Hauses entspreche, ein bedenkliches Betriebsdefilé zu umgehen. Die nunmehr zu genehmigende Privatlinie Treuenbrietzen-Neustadt werde dadurch nicht geschädigt und hinsichtlich des Durchgangsverkehrs nicht ungünstiger als andere Privatbahnen behandelt werden.

In der weiteren Debatte erklärt Abg. v. Detten (Ctr.) die Zustimmung des Centrums zu der Linie.

Die Position wird dem Antrage der Budgetkommission gemäß genehmigt, und damit ist die zweite Berathung der Sekundärbahn-Vorlage erledigt.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend das Diensteinkommen der evangelischen Pfarrer.

In der Generaldiskussion äußert Abg. Rickert (freis. Ver.) Bedenken gegen das Gesetz, weil zu besorgen sei, daß die Gemeinden vom Staate ungleichmäßig behandelt würden.

Finanzminister v. Miquel tritt diesen Bedenken entgegen; leistungsunfähige Gemeinden entständen ja gerade in den großen Städten und Vorstädten bei Neubildung von Kirchengemeinden, und diese würden von den Wohlthaten des Gesetzes nicht ausgeschlossen werden.

Abg. Schall (kons.) spricht im Namen der evangelischen Geistlichen der Staatsregierung und der Mehrheit des Hauses den Dank für diese Vorlage aus.

Abg. v. Köller (kons.) bleibt bei seinen Bedenken bestehen, wonach die Machtbefugnisse der Konsistorien erheblich vergrößert würden, welcher Auffassung Geh. Regierungsrath Schwartzkopf widerspricht.

In der Spezialdiskussion spricht bei Artikel 3 Abg. Hansen (freik.) den Wunsch aus, die Regierung möge ausdrücklich bestätigen, daß die Leistungsfähigkeit der Gemeinden nicht nach der für Feststellung der Schullasten erlassenen Instruktion bemessen werden solle.

Finanzminister v. Miquel erwidert, daß hier nicht wie bei den Schullasten ein staatsfinanzielles Interesse in Betracht komme, und daß deshalb die Ausführungsverordnung für das Lehrerbesoldungsgesetz hier nicht ohne Weiteres gelten werde.

Das Gesetz wird angenommen, und ebenso ohne Debatte der Gesetzentwurf, betreffend das Diensteinkommen der katholischen Pfarrer.

Es folgt die Berathung des Antrages der Abgg. Baensch-Schmidtlein (freikons.) und Seydel-Hirschberg (natlib.), wonach die Staatsregierung aufgefordert werden soll, spätestens in der nächsten Session eine Neuregelung der Verpflichtung zur Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen dahin herbeizuführen, daß gemäß Artikel 25 der Verfassung diese Verpflichtung allgemein den bürgerlichen Gemeinden und Gutsbezirken auferlegt werde.

Abg. von Heydebrand (kons.) beantragt, hinter dem Wort „Session" einzuschalten: „im Rahmen eines allgemeinen Volksschulgesetzes."

Abg. Baensch-Schmidtlein (freikons.) führt aus, daß er in diesem Jahre seinen Antrag nicht auf die Provinz Schlesien beschränkt habe, da die Nothlage der Gemeinden auch in den andern Theilen der Monarchie gestiegen sei. Durch Einführung einer Kommunalsteuerpflicht würden die unerträglichen Härten beseitigt werden.

Abg. von Heydebrand (kons.) befürwortet seinen Zusatzantrag weil bei dieser Regelung die Frage der konfessionellen Schulen nicht umgangen werden könne.

Abg. Gerlich (freikons.) bittet, an dem Hauptantrag festzuhalten, den Zusatzantrag aber abzulehnen, da man bis zum Zustandekommen eines allgemeinen Schulgesetzes noch lange warten könne.

Abg. Porsch (Ctr.) führt aus, daß der Antrag Baensch seiner Partei sympathisch sei, daß aber diese Regelung nur im Rahmen eines allgemeinen Volksschulgesetzes erfolgen könne.

Abg. Seydel-Hirschberg (natlib.) äußert sich im Sinne des Abg. Gerlich.

Abg. Rickert (freis. Ver.) bekämpft den Unterantrag Heydebrand, der nur eine verschleierte Ablehnung des Antrags Baensch sei, während hier wie im Herrenhause von allen Seiten eine Sonderregelung dieser Angelegenheit gewünscht werde.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) widerspricht der Auffassung, daß die Konservativen diese Angelegenheit verzögern wollten. Da es vorderhand nicht möglich sei, mit dem Centrum zusammen ein Volksschulgesetz auf acceptabler Grundlage zu machen, und da es nicht zweckmäßig sei, die an den Tag getretenen Meinungsverschiedenheiten durch eine Abstimmung zu dokumentiren, ziehe seine, des Redners Partei den Antrag Baensch zurück. Damit ist der Gegenstand erledigt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Dritte Lesung der Sekundärbahnvorlage; kleine Vorlagen.

Ausland.

Italien. Die italienische Regierung hat den seit dem Jahre 1889 bestehenden Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Griechenland gekündigt.

Frankreich. Das Gesammtresultat der französischen Kammerwahlen liegt nunmehr vor. 388 Candidaten sind endgültig gewählt, und zwar 213 Regierungsrepublikaner, die unter der Gesammtbezeichnung Fortschrittsleute auch die Klerikalen in sich greifen, 115 Radikale, 24 Sozialisten, 36 Monarchisten. Die Regierungsrepublikaner haben den größten Stimmenzuwachs zu verzeichnen und 35 Sitze gewonnen. Von den Ministern steht nur der Kolonieminister Lebon in zweiter Wahl.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm,** 10. Mai. Sonntag Nachmittag fand hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Dekan v. Poblocki eine polnische Versammlung zwecks Besprechung der Vorbereitungen zur bevorstehenden Reichstagswahl statt, an der der Reichstagsabgeordnete v. Slaski und ca. 250 Personen Theil nahmen. Da der bisher für den Wahlkreis Culm-Thorn gewählte Reichstagsabgeordnete v. Slaski eine Wiederwahl ablehnte, wurden die Herren Rittergutsbesitzer v. Czarlinski und v. Donimirski als neue Kandidaten bezeichnet, und es soll besonders für Herrn von Czarlinski auf dem Delegirtentage in Graudenz agitirt werden.

— **Graudenz,** 10. Mai. Durch einen Unglücksfall hat Herr Rittergutsbesitzer Friese auf Schwenten im Kreise Graudenz am Montag Nachmittag sein Leben verloren. Der 74 Jahre alte Herr war mit einem Einspänner auf das Feld gefahren. Auf der Rückfahrt scheute das Pferd, ging durch und raste mit dem Wagen gegen einen Prellstein. Der Wagen wurde zertrümmert, Herr Friese wurde herausgeschleudert und brach das Genick, so daß er sofort todt war. Herr Friese war viele Jahre Kreistags-Abgeordneter des Kreises Graudenz.

— **Marienwerder,** 10. Mai. An Kreisabgaben sind für das Jahr 1898/99 insgesammt 247 067 Mark aufzubringen; davon entfallen auf die Städte des Kreises 84 253 Mk. und zwar auf Marienwerder 67 222, Mewe 13 552, Garnsee 3462 Mark.

— **Dt. Eylau,** 8. Mai. Die an der hiesigen evangelischen Kirche neu eingerichtete Predigerstelle ist dem Prediger Naunin aus Riesenburg übertragen worden.

— **Elbing,** 9. Mai. Dem Arbeiter Eduard Krause von hier wurden die Fische recht theuer, welche er mittels Angel aus dem Karpfenteiche der Frau Wieler angelte. K. erhielt hierfür durch die Strafkammer vier Monate Gefängniß. — Der erste Probewagen auf der neuen Strecke der elektrischen Straßenbahn nach Vogelsang wurde heute von hier bis zum Waldschlößchen abgelassen. Die Fahrt kostet von der Stadt aus 25 Pfennig, von der Sternstraße aus 15 Pfennig.

— **Danzig,** 10. Mai. Am Sonnabend überreichte in Berlin eine Deputation des Reserve-Offizierkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 dem früheren Regiments-Commandeur, jetzigen Flügeladjutanten Oberst Mackensen als Erinnerungszeichen einen werthvollen Tafelaufsatz, geschmückt mit den Emblemen des Regiments. — Im Bootshause des Ruderklubs „Viktoria" fand Sonntag die Taufe dreier neuer Ruderboote statt. Es sind dies ein Rennvierer, ein Uebungseiner (Skiff) und ein Uebungszweier, deren Beschaffungskosten sich auf etwas über 1600 Mark belaufen. Der Rennvierer wurde zu Ehren des Herrn Weinhändler Merdes, der sich um den Rudersport nicht nur in Danzig sondern in ganz Westpreußen sehr verdient gemacht hat, „Jakob Merdes" getauft.

— **Aus Ostpreußen,** 10. Mai. Dem Beispiele der Logen in anderen Provinzen folgend, haben sich auch die ostpreußischen Logen zu einem Logen-Gauverbande zusammengeschlossen, dessen erste Versammlung am Sonntag in der Königsberger „Drei Kronenloge" abgehalten wurde. Die Versammlung war ungemein stark auch von Deputirten aus der Provinz besucht. Der nächstjährige Verbandstag wird in Tilsit abgehalten werden.

— **Tilsit,** 10. Mai. Die Wittwe Rudat in Obschruten ist wegen Vergiftung ihres Stiefsohnes vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

— **Königsberg,** 10. Mai. Herr Dr. Weber, der Bischof sämmtlicher Altkatholiken Deutschlands, der am Sonnabend hier eintraf, hat der hiesigen altkatholischen Gemeinde die bedeutsame Nachricht mitgebracht, daß die Errichtung einer altkatholischen Parochie für Königsberg in naher Aussicht stehe.

— **Bromberg,** 10. Mai. Der Mord in der Brahegasse kam heute vor dem Schwurgericht zur Verhandlung. Die Wittwe Limpach ist angeklagt, die Wittwe Bubolz durch Erwürgen getödtet zu haben. Auf einem Tische im Gerichtssaal lag die blutbefleckte Schürze der Limpach, ferner war eine Tafel mit einem Situationsplan der Wohnung der Ermordeten aufgestellt. Die Hauptzeugin, die unverehelichte Mietz, war nicht erschienen und mußte durch einen Polizeibeamten geholt werden; sie gab an, keine Vorladung erhalten zu haben. Die Limpach leugnete auch heute die That.

— **Crone a. Br.,** 9. Mai. Gestern Abend ist der aus Bromberg kommende Kleinbahnzug 6 durch ein Bubenstück auf dem Bahnübergange bei Wielno entgleist. Die Maschine sprang mit der Vorderachse aus dem Geleise, kam aber, da der Zug beim Einfahren in die Station nur sehr langsam fuhr, sehr bald zum Stehen. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Rillen mit Steinen vollgepfropft waren. Nach 3/4stündiger Arbeit war die Strecke wieder frei und so gelangte der Zug erst gegen 10 Uhr Abends hier an. Von der Kleinbahnverwaltung ist für die Ermittelung des Thäters eine Belohnung ausgesetzt. — Vor einigen Tagen ist der ehemalige Lehrer Schmidt in Monkowarsk im Alter von 95 Jahren gestorben. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Achtung und Werthschätzung.

— **Inowrazlaw,** 9. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst über das Ortsstatut betreffend die Bildung einer kaufmännischen Fortbildungsschule und über die Bewilligung von verschiedenen für deren Errichtung erforderlichen Mitteln verhandelt. Einige Paragraphen, welche in einer früheren Versammlung für zu hart befunden worden, sind in der Kommission gemildert worden, doch wurden in der heutigen Sitzung Bedenken gegen die Annahme des Statuts geltend gemacht. Stadtverordneter Dr. Krziminski bekämpfte die obligatorische Fortbildungsschule. Er führte aus: Wir leben wirklich im Zeichen des Zwanges; kaum ist der Knabe geboren, so unterliegt er dem Impfzwange, kaum hat er sich zu entwickeln begonnen, kommt der Schulzwang, dann der Berufs- und der Militärzwang; warum also noch einen neuen Zwang schaffen? Redner erklärte sich indessen für eine fakultative Fortbildungsschule. Rechtsanwalt Latte meinte, man müsse die Wünsche der Bürgerschaft hören und darum zunächst den Bürgerverein um seine Meinung fragen. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung die Vertagung des Gegenstandes. — Der verstorbene Kaufmann A. Freudenthal hat der Stadt ein Legat von 3000 Mark überwiesen, mit der Bestimmung, daß die Zinsen am Sterbetag des Testators an die katholischen, evangelischen und jüdischen Armen vertheilt werden sollen. Der Magistrat im Einverständniß mit den Erben schlägt vor, dieses Legat für Fonds zur Errichtung eines städtischen Waisenhauses zu verwenden. Die Versammlung beschloß jedoch ganz im Sinne des Testators. Zum Schluß wurden 50 Mark als Beitrag für den Verein zur Fürsorge für die Blinden der Provinz Posen bewilligt. Hierauf trat die Versammlung in eine geheime Berathung ein.

Lokales.

Thorn, den 11. Mai.

+ [Personalien beim Militär.] Kölbel Kaserneninsp. in Thorn, nach Mülhausen i. E. versetzt. — Teichert, Proviantamtskontroleur auf Probe in Graudenz, zum Proviantamtskontroleur ernannt. — Lilie, Pr. Lt. a. D., als Proviantamtskontroleur in Glogau zum 1. Mai 1898 angestellt.

∠ [Personalien bei der Post.] Ernannt ist zum Ober-Postassistenten der Postassistent Möller in Thorn. Als Postassistenten sind etatsmäßig angestellt worden die Postanwärter, Ewert in Neumark, Lilienthal in Löbau, Woiciechowski in Culmsee; als Telegraphen-Assistenten sind angestellt die Telegraphen-Anwärter Jonas in Thorn, Foth, Jessat und Wentzel bei dem Telegraphenamt in Danzig. Versetzt sind die Postassistenten Braun von Danzig nach Thorn. Zenck von Graudenz nach Dirschau, Kalbe von Jablonowo nach Danzig.

+ [Prämien.] Für erfolgreiche Betreibung des deutschen Sprachunterrichts hat die Regierung in Marienweder folgenden Lehrern Vergütungen bewilligt: Janktewicz-Podgorz 150 Mk., Zodrow-Mocker 100 Mk. Wysocki in Lonsk 150 Mk., Hollatz in Sabudownia 100 M. Berwaldt in Dt. Lonk 150 Mk., Bölz in Gruczno, Bartig in Johannisberg und Kalies in Lipinni je 100 M. — Die letztgenannten sämmtlich im Kreise Schwetz.

+ [Im Schützengarten] konzertirt von jetzt ab die Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borke unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Wilke jeden Donnerstag Abend.

— [Rakoczi-Konzert.] Im Victoria-Saale fand gestern Abend bei recht zahlreichem Besuch das angekündigte Konzert des aus Damen und Herren bestehenden österreichisch-ungarischen Orchesters „Rakoczi" statt. Die Mitglieder der Kapelle traten in buntfarbenen Trachten und Uniformen auf und boten außer den Instrumentalnummern, die zum größten Theile ungarische Weisen darstellten, auch mehrere Gesangsvorträge. Sämmtliche musikalische Darbietungen wie auch der zum Schluß von einer Dame getanzte Serpentin-Flammentanz,

---

armen Jungen Brustthee mit Honig. Frau Willbrecht, er hustet ja fürchterlich!

Der hohle, bellende Husten des kleinen Julius klang noch hinter den Beiden her, als sie schon auf der Straße standen.

„Was ist das, was Ruth nicht wissen darf, — wovon Frau Willbrecht sprach?" fragte Josi eifrig.

„Wenn Ruth es schon nicht wissen soll, werden es kleine Knaben am Ende auch nicht erfahren dürfen!" entgegnete Lux kaltblütig. „Versuch einmal, nicht so neugierig zu sein, mein Sohn!"

„Das ist sehr schwer für mich! gab der Kleine ernsthaft zur Antwort. Ich kann doch schon gar nichts sehen, . . . und nun soll ich auch nichts hören und nichts wissen!" —

Es klang sehr rührend, und Lux faßte unwillkürlich das Händchen des blinden Kindes fester, während sie freundlich sagte: „Alles, was gut und hübsch ist, soll Josi immer wissen, — das Häßliche und Schlechte behalten die großen Leute für sich!"

„Sind wir bald an Ruths Haus?"

„Sehr bald! Nur noch diese Straße herunter!"

„Aber wie seid ihr lange geblieben!" rief die junge Frau vorwurfsvoll und verwundert, während sie im Vorzimmer vor Josi kniete, ihm das Pelzröckchen aufknöpfte und die beschneite Mütze vom Kopf nahm. „Wir warten schon eine ganze Weile auf Euch."

„Wir? Wer ist das, Ruth?"

Sie wollte sagen: „Das wirst Du schon sehen!" besann sich aber noch zur Zeit und erwiederte: „Das wird sich alles finden!" — Hand in Hand mit dem kleinen Gast betrat sie das behaglich durchwärmte und erleuchtete Wohnzimmer, wo neben dem von einem hellen Feuer eingenommenen Kamin ein zierliches Theetischchen mit Silberkessel und bläulich züngelnder Flamme stand; an der andern Seite strahlte die große Lampe auf hohem, schlankem Silberfuß unter einem rothseidenen Schirm ein sanftes, warmes Licht aus.

Ruth lächelte glückselig, zupfte den dunkelblauen Matrosenanzug des Kindes zurecht und glättete mit liebkosender Hand seine schneefeuchten, weichen Locken. Josi kletterte auf ihren Schooß, als müßte das so sein, trank gehorsam die Tasse heißen Thee mit etwas Wein, die sie ihm mischte, und knusperte vergnügt von dem süßen Gebäck, das sie ihm zureichte. Lux ging hin und her, warf ab und zu ein Wort in das unablässige heitere Geplauder der Beiden und zündete auf Ruths Geheiß in den anstoßenden Zimmern Lampen an, denn Josi wünschte, überall herumgeführt zu werden, „damit ich ganz genau weiß, wie Du wohnst, Ruth, — und Du mußt mir alles beschreiben, ja?"

„Natürlich, mein Herzblatt, mein Liebling! Du sollst mir alles sagen, wie Du es haben möchtest! Bist Du fertig mit Deinem Thee, und magst Du nichts mehr essen? Dann können wir gleich unsere Entdeckungsreise antreten!"

Sie wanderten von Zimmer zu Zimmer, das Kind tastete sich mit der linken Hand an Wänden und Möbeln hin und fragte, — und Ruth erklärte. Josi hatte sehr viel Auffassungsgabe und ein vortreffliches Gedächtniß, dabei einen so fein entwickelten Tastsinn, daß Ruth und Lux kaum aus dem Erstaunen herauskamen. Ein wunderliches Gemisch von reinstem Kindersinn und weit über seine Jahre gehender Klugheit lag in dem Knaben, — der beständige Verkehr mit seinem Vater, der Umstand, daß er dessen einziges Kind, ohne Mutter und blind war, hatte seine Fähigkeiten ungewöhnlich gereift und entwickelt.

Ruth traf den für dies eigenartige Kind passenden Ton auf das Glücklichste. War es die Thatsache, daß sie selbst dem Kindesalter noch nicht sehr lange entwachsen war, — machte es ihre Intelligenz und geistige Schmiegsamkeit oder nur die spontane Liebe, die sie sofort für Josi gefaßt, . . . die Beiden verkehrten miteinander, wie wenn sie sich seit Jahren kannten, lachten und plauderten, wie die besten Freunde, und selbst für des Knaben oft überraschend klug gestellte Fragen fand die junge Frau jedesmal eine Form, die ihm genügte, sei es eine erklärende oder ausweichende.

Sie waren wieder ins Wohnzimmer zurückgekommen, Josi recapitulirte strahlend vergnügt „Ruths ganzes Haus", als Lux leise die Thür öffnete und gleich darauf ein zarter, melodischer Dreiklang sich vernehmen ließ.

„Das ist Grete, — Grete mit ihren Glöckchen!" rief das Kind und lief mit offenen Armen, kaum mehr von Ruth zu halten, auf die Thür zu. „Da ist sie, — da ist sie, — und ich glaubte schon, Du hättest sie vergessen, und ich wollte Dich nicht erinnern, weil Du sonst hättest denken können, ich bin blos Gretes wegen gekommen!"

Das Reh, an den häufigen Aufenthalt in den Zimmern gewöhnt, — Ruth holte es sich oft herein, wenn ihr Mann fort war — kam ohne Scheu auf den hohen, dünnen Beinchen näher, drehte den Kopf rechts und links, witterte behaglich in die warme, duftende Luft und ließ sich ruhig von Josi umhalsen und auf die glatte Stirn küssen.

„Grete, meine süße Grete! Wie sie warm ist und weich, — und solch kleinen, feuchten Mund hat sie! Wie lieb ich sie! Ich bin so glücklich! Ach, was meinst Du, Ruth, hat sie mich auch lieb?"

„Ganz gewiß, Josi! Wen Grete nicht mag, von dem läßt sie sich um keinen Preis anfassen!"

„Das ist dann kein guter Mensch — hm?"

„So sollen wir nicht denken, Josi!" Es fiel Ruth ein, daß Grete dem Landrath gegenüber eine ausgesprochene Antiphathie zur Schau trug.

„Aber die Rehe sind sehr klug, Ruth, — das weist Du doch! Und mein Papa hat mir eine Geschichte erzählt, — da hat ein Reh ganz allein ein Kindchen vom Tode errettet und hat ihm von seiner Milch zu trinken gegeben und hat es ganz allein aufgezogen. Und mein Papa hat nachher gesagt, Du könntest recht gut eine verzauberte Prinzeisin sein!"

„Ich, Josi? Ja, warum denn?„ Ruth beugte sich plötzlich ganz tief über ihr Reh hinab und begann es zu streicheln.

(Fortsetzung folgt.)

der sich durch reizende Farbenwirkungen auszeichnete, fanden den lebhaftesten Beifall des Publikums.

*₊ [Radwettfahren.] Interessante Kämpfe dürften am Sonntag die verschiedenen Rennen ergeben, denn die Nennungen sind, wie man uns mittheilt, in so großer Anzahl eingelaufen und qualitativ so hervorragend, wie sie selbst die größten Plätze selten aufzuweisen haben. Für das Ermunterungsfahren liegen 14 Meldungen vor, das Hauptfahren weist 23 Nennungen auf. Für das Mehrsitzer-Hauptfahren, ebenso für das Mehrsitzer-Vorgabefahren sind je 15 Paare eingeschrieben. Die meisten Nennungen weist das Vorgabefahren auf; es haben hierfür 29 Fahrer gemeldet. Im ganzen liegen 107 Meldungen vor, die aus folgenden Orten stammen 1 Amsterdam, 7 Berlin 4 Breslau, 5 Bromberg, 1 Forst i./L., 1 Gleiwitz, 1 Hannover, 2 Lodz (Russ. Polen), 1 z. Z. Leibitsch, 1 Neiße, 9 Stettin, 7 Thorn. Gemeldet ist die doppelte Anzahl der Fahrer wie bei früheren Rennen, hierdurch werden auch bei verschiedenen Fahren mehrere Vorläufe nothwendig werden. Die sportlichen Leistungen dürften — schon durch die große Anzahl von vorzüglichen Fahrern — bessere Zeiten und spannende Endkämpfe ergeben.

— [Patente und Gebrauchsmuster.] Auf einen Apparat zum Abschneiden von Strangfalzziegeln nach einer Profillinie ist von F. Eberhardt in Bromberg ein Patent angemeldet; auf einen Zigarrenbeutel mit Annoncen für F. Becker in Elbing; auf einen Aufbewahrungsbehälter für zahnärztliche Instrumente etc, welche zu beiden Seiten des Operationstisches angeordnet sind, für Albert Loewensohn in Thorn; auf ein Vorhängeschloß mit gegossenem bezw. gepreßtem Gehäuse mit eingenieteter Decke und schwingendem Bügel für Hans Klafft in Graudenz ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

*) [An die Schützen Deutschlands] ergeht die Einladung, sich an dem Kaiser Jubiläums- und 5. österreichischen Bundesschießen, das in den Tagen vom 26. Juni bis 6. Juli d. J. in Wien abgehalten wird, möglichst zahlreich betheiligen zu wollen.

B [Freistellen für Förstersöhne.] Der Minister für Landwirthschaft hat die Regierungen aufgefordert, diejenigen Söhne verstorbener Forstverwaltungs- und Forstkassenbeamten namhaft zu machen, welchen mit der Verleihung einer Freistelle bei dem Zivilwaisenhause in Potsdam gedient wäre. Die Anstalt gewährt den Zöglingen Gymnasialbildung; aufnahmefähig sind nur vollständig gesunde Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren.

+§ [Die Prüfung für Vorsteher an Taubstummenanstalten] wird in Berlin am 15. September beginnen.

§ [Verlegung einer Prüfung.] Mit Rücksicht auf die am 16. Juni stattfindende Reichstagswahl sind die Termine für die zweite Lehrerprüfung am Seminar in Löbau folgendermaßen verlegt worden: schriftliche Prüfung am 11. Juni, mündliche Prüfung am 13., 14. und 15. Juni.

† [Ueber die Sterblichkeit der Bevölkerung Preußens im Jahre 1896] macht die Statist. Korr. folgende Angaben. Es starben 666 677 (im Vorjahr 689.629) Personen, darunter 349.165 männliche und 317 512 weibliche. Die Sterbeziffer war ungewöhnlich gering. Sie machte, auf 1000 Lebende berechnet, nur 20,9 (im Vorjahr 21,7) aus, und zwar für den männlichen Theil der Bevölkerung 23,1 (22,3) und für den weiblichen 19,6 (20,4). Unter den einzelnen Regierungsbezirken hatte Aurich, wie gewöhnlich, die günstigste Sterblichkeit mit einer Sterbeziffer von 14,8 auf 1000 Einwohner, dann folgen Schleswig mit 16,9, Minden mit 17,2, Lieneburg und Wiesbaden mit 17,3 Stade und Osnabrück mit 17,4, Hannover mit 17,9, Berlin und Cassel mit 18,3, während die Sterblichkeitsverhältnisse am ungünstigsten liegen in den Bezirken Königsberg mit 23, Stettin mit 23,1 Gumbinen mit 23,4, Marienwerder mit 23,5, Danzig mit 24,4, Liegnitz mit 24,8, Oppeln mit 25,4 und Breslau mit 26,5 auf 1000 Einwohner.

□ [Das Alter der Seminaristinnen.] Es ist vorgeschrieben, daß Bewerberinnen vor vollendetem 19. Lebensjahr zur Lehrerinnenprüfung nicht zuzulassen sind. In Ergänzung dieser Bestimmung sind die Grenzen der zulässigen Altersbefreiung festgesetzt worden. Mit Rücksicht auf diese Bestimmung sind beim Kultusministerium wiederholt Gesuche um Zulassung junger Mädchen, welche das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zur Aufnahme in ein städtisches oder privates Lehrerinnenseminar eingegangen. Hierzu erklärt der Kultusminister in einem Erlaß: „Ich nehme Anstand, diese vorzeitige Zulassung von vornherein im Allgemeinen zu versagen, weil der Fall denkbar ist, daß eine Seminaristen in einer Klasse zwei Jahre verbleibt oder aus Rücksicht auf ihre in den betreffenden Jahren besonderer Schonung bedürftige Gesundheit ihre Vorbereitung unterbricht und überlasse es daher dem königlichen Provinzialschulkollegium, junge Mädchen schon im Laufe ihres 16. Lebensjahres aufzunehmen, wenn ihre Gesundheit fest und ihre Vorbildung soweit gefördert ist, daß sie dem Unterrichte im Seminar leicht folgen können. Es darf aber einem solchen jungen Mädchen darüber kein Zweifel gelassen werden, daß in dem vorzeitigen Eintritte in das Seminar keineswegs die Ertheilung eines Dispenses von dem vorschriftsmäßigen Alter bei Ablegung der Entlastungsprüfung enthalten st. Vielmehr ist in jedem Falle, wo einer Aspirantin mehr als drei Monate zum 16. Lebensjahre fehlen, dem Mädchen und ihrem Vater bezw. Erzieher zu Protokoll zu eröffnen, daß sie bei der Meldung zur Lehrinnenprüfung auf einen Altersdispens nicht zu rechnen hat."

B [Vertheilung von Meliorationsgeldern.] Unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand gestern in Danzig eine Conferenz statt, der als Vertreter des Ministers für Landwirthschaft etc. Geh. Ober-Regierungs-Rath Holle, ferner die Regierungs-Präsidenten der Bezirke Danzig und Marienwerder nebst ihren Decernenten u. A. beiwohnten. Für den Regierungsbezirk Marienwerder wurden u. a. folgende Beträge bewilligt: Mühlenbesitzer Osmanski in Pacoltowo (Kr. Löbau) 2000 Mk., Grundbesitzer Korneffel in Neu-Blumenau (Kr. Graudenz) 2000 Mk., Lehrer Gierod in Treul bei Neuenburg (Kr. Schwetz) 200 Mk., Außendeichsländereien in den Gemeinden Gr. Weide und Johannisdorf (Kr. Marienwerder) 4500 Mark, Grundbesitzer Reschke in Rospitz (Kr. Marienwerder) 400 Mark., Drainage-Genossenschaft Kappe-Lanken (Kr. Flatow) 2088 M., Entwässerungs-Genossenschaft zu Hohenkirch (Kr. Briesen) 5000 Mark., Genossenschaft zur Entwässerung des Lania-Bruches (Kr. Konitz) 3500 Mk., Genossenschaft zur Entwässerung der Wiesen am am Labenz-See (Kr. Rosenberg) 3500 Mk., Besitzer Unger in Gutsch (Kr. Marienwerdee) 300 Mk., Besitzer Wiebe-Neudorf 2500 Mk., Besitzer Jahnte-Czersk (Kr. Konitz) 3500 Mk., Hofbesitzer Frantz-Sanskau (Kr. Schwetz) 600 Mk., 5 Mitglieder der Entwässerungs-Genossenschaft Ballowken (Kr. Löbau) 2595 Mk., Entwässerungs-Genossenschaft Niecymiez 1200 Mk.

= [Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister.] Die Sektion I (Ost- und Westpreußen) der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister trat am Montag in Königsberg unter dem Vorsitz des Obermeisters der Königsberger Innung Herrn Bartkowski zusammen. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäfts- und Kassenbericht für 1897 ist zu entnehmen, daß der Sektion 193 Betriebe — 80 im Regierungsbezirk Königsberg, 31 im Regierungsbezirk Danzig, 28 im Bezirk Gumbinnen und 54 im Bezirk Marienwerder — mit 678 versicherungspflichtigen Arbeitern angehören. Zur Anzeige gelangten 10 zu entschädigende Unfälle. Die Ausgaben betrugen 449,51 Mk., die Einnahmen 566,76 Mk. Der Etat für 1898/99 wurde auf 700 Mk. festgestellt. Als Ort für die nächste Sektions-Sitzung wurde Osterode bestimmt. Zu Delegirten für die in Posen stattfindende diesjährige Genossenschafts-Versammlung wurden die Herren Bartkowski-Königsberg und Fucks-Thorn gewählt. Auf Beschluß der Versammlung soll der Genossenschafts-Vorstand ersucht werden, einen Antrag zur Berathung zu stellen, wonach die Sektions- und Genossenschafts-Versammlungen nur alle zwei Jahre stattfinden sollen.

* [Stationsverzeichniß.] Soeben erschienen ist das im königlichen Ministerium der öffentlichen Arbeiten aufgestellte alphabetische Stationsverzeichniß der preußischen Staatseisenbahnverwaltung (1898/99). Das Stationsverzeichniß, welches bei allen Fahrkarten-Ausgabestellen des Direktionsbezirks zum Preise von 40 Pf. käuflich zu beziehen ist, bietet in erster Reihe die Gelegenheit zur Information aller Interessenten über die Zugehörigkeit der Eisenbahnstationen zu den Bezirken der einzelnen Eisenbahndirektionen und Inspektionen, sowie über die Zuständigkeit der Eisenbahnverwaltungsbehörden und Dienststellen. Das Verzeichniß enthält die Stationsnamen in alphabetischer Reihenfolge, und bei jeder Station nicht nur Anfangs- und Endpunkt der Strecke, an der sie liegt, sondern auch Namen der Direktion und Inspektion, zu der sie gehört. Auch die betreffende Rang- und Servisklasse ist bei jeder Station vermerkt. Den Schluß bilden Bemerkungen über den geschäftlichen Verkehr mit den Eisenbahnbehörden.

× [Frachtermäßigung für Stückgut.] Mit dem 1. Oktober wird die allgemeine Ermäßigung der Fracht für gewöhnliches und für Eilstückgut eingeführt. Die Eisenbahndirektion Berlin ist mit der erforderlichen Aenderung der allgemeinen Kilometerberichttabelle beauftragt worden, die Bekanntmachung der Tarifmaßnahme für den Staatsbahnbereich soll schon jetzt erlassen werden. Zur Bewältigung des von der Frachtermäßigung zu erwartenden Verkehrszuwachses sollen die Direktionen rechtzeitig die nöthigen Vorkehrungen treffen. Insbesondere soll veranlaßt werden, daß alle Neubauten, Umbauten und Erweiterungen von Güterschuppen, Umladestellen ꝛc. schleunigst zu Ende geführt und soweit irgend thunlich zum 1. Oktober zur Benutzung übergeben werden können. Ferner soll darauf Bedacht genommen werden, daß alle bahnfiskalischen Lagerräume, soweit sie zur Bedienung des Stückgutverkehrs brauchbar und erforderlich sind, nach Möglichkeit für diesen Zweck freigemacht werden.

— [Besitzwechsel.] Die Restauration des Herrn Fischer in Dt. Eylau ist für 30 000 Mk. in den Besitz der Firma Gebrüder Casper in Thorn übergegangen. Die Firma beabsichtigt, auf dem von ihr erworbenen Grundstücke eine große Dampfdestillation zu errichten.

+ [Submission.] Vor dem Herrn Stadtbaurath stand heute Vormittag zur Vergebung der Arbeiten für die Uferbefestigung zur Verlängerung der Uferbahn Verdingungstermin an. In dem Anschlage ist zugleich die Lieferung der Materialien enthalten. Es waren sieben Angebote eingegangen, welche außer zweien nur unwesentlich differirten. Es fordern: L. Bock 17 379,50 Mk., F. Kleintje 13 603,64 Mark, Ulmer und Kaun 12 638,50 Mk., G. Soppart 23 410,96 Mk., W. Mehrlein 12 972,20 Mk., Walter Rinow 12 961,90 Mk. und Erwin Wunsch 12 858,65 Mk.

☾ [Von einem schweren Unfall] ist Herr Circusdirektor Kolzer, der hier wiederholt und erst vor einigen Wochen wieder mit seinem Cirkus aufgetreten ist und das letzte Mal von hier aus eine Tournee durch die Provinzen West- und Ostpreußen unternahm, soeben in Neidenburg (Ostpr.) betroffen worden. Am letzten Sonnabend traf der Circus dort ein und schon beim Aufbau des Circus ereignete sich der Unfall. Herr Kolzer hatte sich hier in Thorn bekanntlich eine Acetylengas-Anlage zur Beleuchtung seines Circus angeschafft. In Neidenburg sollte nun aber ausnahmsweise Benzin-Gas zur Beleuchtung benutzt werden. Beim Füllen der Lampen nun kam Jemand mit einem Licht dem Benzin zu nahe, und sofort ergoß sich die brennende Flüssigkeit über den Direktor Kolzer und ein Mitglied des Circus. Letzterer kam noch glücklich davon, da er sofort die brennenden Kleider abwarf; Herr Direktor Kolzer jedoch erlitt so starke Brandwunden an Armen und Händen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er nach der Aussage des Arztes wohl fünf Monate bleiben muß.

[Polizeibericht vom 11. Mai.] Gefunden: Ueberzieherfutter auf dem Altstädt. Markt; ein Brodquittungsbuch auf der Neustadt; ein Schlüssel in der Breitestraße; ein grauer Sommerüberzieher, enthaltend ein Paar braune Lederhandschuhe und mehrere Schlüssel, in der Jakobsstraße. — Zurückgelassen: Ein Portemonnaie mit Inhalt in einem Geschäft. — Verhaftet: Drei Personen.

+ [Der Holzverkehr auf der Weichsel] wird lebhafter. So passirten Sonntag und Montag die Grenze zusammen 32 Traften mit 18110 kiefernen Rundhölzern, 116 eichenen Rundhölzern, 588 Zaunpfählen 97 eichenen Rundschwellen und 24 Birken.

M [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 1,54 Meter über Null, noch fallend. Angelangt ist der Dampfer „Weichsel" aus Danzig mit Wein, Weizen, Mais und Kolonialgütern beladen und einem beladenen Kahn im Schlepptau. Eingetroffen sind ein Kahn mit Ziegeln aus Antoniewo, vier Barken mit Steinen aus Nieszawa, zwei Kähne mit russischer Kleie aus Wloclawek, drei Kähne mit Getreide aus Plock, zwei Kähne mit Ziegeln aus Zlotterie und ein Kahn mit Salz für das Proviantamt aus Brahnau. Abgefahren ist der Dampfer „Anna" nach Danzig mit Mehl, Zucker, rektifizirtem Spiritus und einem mit Rohzucker beladenem Stationskahn. Abgeschwommen zwei Kähne mit Zucker, ein Kahn mit Melasse nach Neufahrwasser, zwei Kähne mit Ziegeln nach Danzig, drei Kähne mit Steinen nach Schulitz bezw. Fordon.

Warschau, 11. Mai. (Eingegangen 1 Uhr 50 Min.) Wasserstand hier heute 2,03 gestern 1,75 Meter.

△ Thorner Niederung, 9. Mai. [Verspätet eingegangen.] (Lehrerverein. — Kleinbahn Thorn-Scharnau. — Zur Reichstagswahl.) Am Sonnabend hielt der Freie Lehrerverein der Thorner Stadtniederung in Pensau eine Sitzung ab. Herr Lehrer Schreiber-Schwarzbruch hielt einen fesselnden Vortrag über das Thema: Die häuslichen Arbeiten im Dienste des Unterrichts. In der darauf folgenden Debatte wurde allerseits hervorgehoben, daß der Lehrer auf dem Lande bei Stellung der häuslichen Schulaufgaben besonders die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen habe, die meistens eine möglichste Einschränkung der Aufgaben erheischen. Die nächste Sitzung wurde auf Sonnabend den 9. Juli festgesetzt. — Schon vor einigen Jahren wurde die Nothwendigkeit des Baues einer Kleinbahn von Thorn nach Scharnau anerkannt. Das Projekt, das damals leider scheiterte, ist jetzt wieder aufgenommen worden. Zur Förderung dieser Angelegenheit fand Sonntag in Pensau eine Versammlung der Hauptinteressenten statt, zu der auch Herr Landrath v. Schwerin und Herr Landgerichtsdirector Graßmann erschienen waren. Beide Herren bekundeten lebhaftes Interesse für das Zustandekommen der Bahn. Herr Landrath von Schwerin warnte besonders davor, daß man etwa aus Liebe zu der Idee einer Vollbahn ein Gegner der Kleinbahn werde; man könne nur eine Kleinbahn ins Auge fassen. Wenn man die Kosten für eine solche auf 600000 Mark veranschlage, so würde hiervon der Staat 200000 Mark unverzinslich, die Provinz 200000 Mk. gegen mäßige Verzinsung hergeben; die restlichen 200000 Mark müßten vom Kreise aufgebracht und voll verzinst werden. Voraussetzung ist, daß die Interessenten den Grund und Boden für den Bahnbau unentgeltlich hergeben. Herr Stadtrath Matthes-Thorn führte aus, daß die Stadt Thorn wie auch die Handelskammer dem Unternehmen alle nur mögliche Förderung würden angedeihen lassen. Zur Erörterung der Frage wegen Erwerbung des Baugrundes etc. wurde ein Komitee gewählt, das noch durch geeignete Persönlichkeiten aus der Stadt ergänzt werden soll. — Herr Landgerichtsdirektor Graßmann stellte sich dann der Versammlung als Reichstagskandidat vor und entwickelte sein Programm. Seinen Ausführungen wurde lebhafter Beifall gezollt und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Niederunger am Wahltage Mann für Mann an der Wahlurne erscheinen und für den alleinigen deutschen Kandidaten, Herrn Graßmann stimmen würden.

Vermischtes.

Ist das Geschlecht der Poniatowskis ausgestorben? Zu dieser Frage nimmt anläßlich des Todes der Fürstin Elise, Schwiegertochter des 1813 ertrunkenen polnischen Generals Poniatowski, der „Dziennik" das Wort und weist darauf hin, daß das Geschlecht der Poniatowski noch nicht ausgestorben sei. Es lebe noch der Fürst Stanislaus Poniatowski ein Neffe des Prinzen Josef Poniatowski. Fürst Stanislaus ist 63 Jahre alt und mit Gräfin Ludovika le Hon verheirathet. Dieser Ehe seien drei Kinder entsprungen, die bis jetzt unvermählt gebliebene Prinzessin Ludovika (nach dem „Hofkalender" heißt sie Katharine — Red.) und die bereits verheiratheten Prinzen Karl wohnhaft in Mexiko) und Andreas; letzterer ist seit drei Jahren mit Miß Elisabeth Sperry aus Kalifornien verheirathet und wohnt gegenwärtig in Paris.

1000 Flaschen für ein Moselweinlied. Als Preisrichter für die auf das Ausschreiben des Trarbacher Kasinos: „1000 feine Flaschen für ein Moselweinlied" eingehenden Gedichte werden wirken: Heinrich Seidel, Johannes Trojan und Dr. Hans Hoffmann. Das Trarbacher Kasino beabsichtigt, eine erhebliche Anzahl (bis jetzt sind 420 Lieder eingegangen) der bis zum Schlußtermin, den 1. September 1898, eingehenden Gedichte, ohne Benennung der Verfasser und unter Vorbehalt aller Rechte derselben, im Druck erscheinen zu lassen.

Neueste Nachrichten.

Key West, 10 Mai. Der norwegische Dampfer „Bratsberg" und der spanische Fischerschooner „Fernandito" wurden von dem „Mangrowe" heute hier eingebracht. Die „Bratsberg" hatte vor wenigen Tagen den hiesigen Hafen verlassen. Verdächtige Bewegungen derselben riefen die Annahme hervor, daß sie beabsichtige, die Blokade von Havanna zu brechen, wonach sie aufgefangen und weggenommen wurde. Die amerikanischen unbeschützten Kriegsschiffe „Vicksburg" und „Morril" hatten am verflossenen Sonnabend Mühe zu entkommen, als sie sich verleiten ließen, sich in die Schußweite der Geschütze von Santa-Clara zu begeben. Sie wurden so ernstlich beschädigt, daß Schiffe dieser Klasse sich nicht leicht wieder dem Feuer moderner Geschütze aussetzen werden. Kreuzer, welche längs der kubanischen Küste Aufklärungsdienste thun, melden, daß die Spanier große Thätigkeit entfalten, um die Vertheidigungswerke an der ganzen Küste von Bahsahonda bis Cardenas aufzubessern. Neue Erdwerke werden aufgeworfen und alle Befestigungen durch Telegraphenleitungen verbunden.

Washington, 10. Mai. General Miles und sein Stab gehen wahrscheinlich heute Nacht von Tampa ab, um an der ersten kubanischen Expedition theilzunehmen. Alle Truppen in Chickamanga haben Befehl erhalten, heute Nacht sich in Bewegung zu setzen und zwar die gesammte Infanterie und das 3. und 6. Kavallerie-Regiment nach Tampa, das 1. und 10. Kavallerie-Regiment nach New-Orléans, das 2. Kavallerie-Regiment nach Mobile.

Mailand, 10. Mai. Die hiesige Garnison beträgt jetzt ca. 20 000 Mann. Der in den letzten Tagen stattgehabte Straßenkampf wurde auf beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt. Die Truppen schossen auf jede Ansammlung von drei Personen; auf den Dächern und in den Häusern wurde gekämpft. Am Sonnabend sollen 100 bis 200 Todte, Sonntag noch mehr, am meisten aber gestern gewesen sein. Verwundet sind viele Hundert Personen. Das Militär nahm etwa 300 Individuen gefangen.

Mailand, 19. Mai. Der „Osservatore Cattolico" wurde heute beschlagnahmt mit gleichzeitiger ernster Verwarnung an seinen Direktor, den Abbé Albert Ario, der abwesend ist. Der Erzbischof und sein Hilfsprediger begaben sich mit dem Prälaten zu dem General Bava, um ihn ihre Unterstützung bei der Beruhigung der Bevölkerung anzubieten. Etwa 30 Mönche wurden gestern verhaftet und nach einem andern Kloster überführt unter Verantwortlichkeit ihres Oberen und zur Verfügung der Militär-Behörde. Die Nacht ging gut vorüber. Heute früh wurden alle Werkstätten wieder geöffnet, alle Arbeiter gingen an ihr Tagewerk. Weitere Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen wieder angenommen; nur einzelne Truppenabtheilungen durchstreifen die Stadt. Das Schließen der Kaufläden wurde heute Abend von 9—11 Uhr verschoben und der Verkehr der Einwohner bis um Mitternacht gestattet.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 11. Mai um 7 Uhr Morgens: — 1,56 Meter. Lufttemperatur: + 7 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Donnerstag, den 12. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, windig. Strichweise Gewitterregen.

Sonnen-Aufgang 4 Uhr 27 Min., Untergang 7 Uhr 47 Min.
Mond-Aufg. 12 Uhr 39 Min. Nachm., Unterg. 9 Uhr 18 Min. Vorm.

Freitag, den 12. Mai: Vvielfach heiter, wärmer, schwül. Strichweise Gewitterregen.

Sonnabend, den 14. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül. Später vielfach Gewitterregen.

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	11. 5.	10. 5.		11. 5.	10. 5.
Tendenz der Fondsb.	still	schwäch	Pos. Pfandb. 3½%	100,—	100,20
Russ. Banknoten.	217,60	217,25	„ „ 4%	—,—	—,—
Warschau 8 Tage	216,95	—,—	Poln. Pfdbr. 4½%	100,25	101,25
Oesterreich. Bankn.	169,55	169,70	Türk. 1% Anleihe C	25,45	—,—
Preuß. Consols 3 pr.	97,40	97,40	Ital. Rente 4%	90,60	91,40
Preuß. Consols 3½ pr.	103,20	103,20	Rum. R. v. 1894 4%	93,30	92,25
Preuß. Consols 4 pr.	103,10	103,20	Disc. Comm. Antheile	196,50	197,10
Dtsch. Reichsanl. 3%	96,90	96,90	Harp. Bergw.-Act.	186,20	—,—
Dtsch. Reichsanl 3½%	103,20	103,30	Thor. Stadtanl. 3½%	—,—	—,—
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	91,90	91,90	Weizen: loco in		
„ „ 3½% „	100,10	100,10	New-York	—,—	188,—
			Spiritus 70er loco.	54,20	54,60

Wechsel-Discont 4% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5%, Londoner Diskont um 2½% erhöht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Gasthausbesitzers **Max Krüger** zu Stewken bei Thorn 2 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den

8. Juni 1898

Vormittags 10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst — Zimmer Nr. 7 bestimmt.

Thorn, den 9. Mai 1898.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. 1861

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 13. d. M.

Vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts

1 Sopha und 2 Sessel mit rothem Plüschbezug, 1 Fahrrad, 1 Wäschespind, 1 Weckuhr zwangsweise, sowie **einen Posten Damenmäntel** freiwillig, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 13. d. M.

Nachmittags 3 Uhr werde ich **Mellienstraße 66** Parterre

1 Sopha mit rothem Bezug, 1 Kleiderspind mit Aufsatz, und 1 langen Wandspiegel öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Meine namentlich in Beamtenkreisen wegen ihrer Billigkeit und Preiswürdigkeit so sehr beliebt gewordenen

Kaffees

erlaube mir zu offeriren:

- 9½ Pfd. Campinas-Kaffee roh 7.— Mk., gebrannt 8.— Mk.
- 9½ Pfd. Campinas-Kaffee roh 7.50 Mk., gebrannt 8.50 Mk.
- 9½ Pfd. Bourbon-Campinas roh 7.75 Mk., gebrannt 9.— Mk.
- 9½ Pfd. fein grün Campinas roh 8.— Mk., gebrannt 9.75 Mk.
- 9½ Pfd. ff. Bourbon roh 8.50 Mk., gebrannt 10.75 Mk.
- 9½ Pfd. fein prima Campinas roh 8.75 Mk., gebrannt 11.— Mk.
- 9½ Pfd. fein gelb Bourbon roh 9.— Mk., gebrannt 11.25 Mk.
- 9½ Pfd. sehr fein Bourbon roh 9.50 Mk., gebrannt 12.— Mk.

Versandt gegen vorherige Kasse oder Nachnahme **franco** Haus.

Emil Sonnenburg,
1735 Coepenick-Berlin.

Sie glauben nicht

welchen **wohlthätigen** u. **verschönernden Einfluß** auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden**

hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sowie gegen alle **Hautunreinlichkeiten.** à Stück 50 Pf. bei: **J. M. Wendisch Nachfg.,** Seifen-Fabrik u. **Paul Weber,** Drogen-Handlg.



LOOSE

zur **II. Berliner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 8. Juni 1898. — Loose à Mk. 3,30,

zur **XXI. Stettiner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 17. Mai 1898. — Loose à Mk. 1,10 sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Zeitung".
Bäckerstraße 39.

Achtung!!
Für Wiederverkäufer!!

Spottbillige Strohhüte

wesentlich unter Preis!

Garnirte Damen- u. Mädchenstrohhüte à 7,50 und 9 Mark.

Kinder-, Knaben- und Herrenstrohhüte in schönen Formen von 3,00 Mark das Dutzend an.

Herrenhüte (neue eingedrückte Form) von 9,00 Mark an.

Kinder-, Knaben- und Herrenfilzhüte, schwarz und farbig, von **8,00** an.

Musterpackete versendet unter Nachnahme

Julius Wolff, Posen.

Metzer Dombau-Lotterie.

Ziehung vom 14.—17. Mai cr. — Hauptgewinn Mk. 50 000. — Loose à Mk. 3,50.

Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung am 25. Mai cr. — Loose à Mk. 1,10.

Stettiner Pferde-Lotterie. — Ziehung am 17. Mai cr. — Loose à Mk. 1,10.

Oscar Drawert, Thorn.

Maurergesellen

bei dem **Neubau des Amtsgerichts** werden noch eingestellt.

Meldungen bei dem Maurerpolier **Friedrich.** 1926

Baugeschäft
Ulmer & Kaun.

Zwei tüchtige

Maurerpoliere,

sowie

30 Maurergesellen

und

40 Arbeiter

finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung am **Neubau der Gerson**'schen **Dampfmühle** in Mocker

Immanns & Hoffmann.

Ein tüchtiger

Holzarbeiter

der mit **Hobel- und Spundmaschinen** Bescheid weiß, wird gesucht.

Houtermans & Walter,
Thorn III.
Holzbearbeitungswerk.

Maurergesellen

zum **Neubau des Postgebäudes** auf dem **Artillerie-Schießplatz** werden gesucht.

Meldungen bei dem Maurerpolier **Kochinski.** 1927

Baugeschäft
Ulmer & Kaun.

---

30 tücht. Maurer

gegen hohen Lohn nach Jablonowo und Bergfriede gesucht.

Immanns & Hoffmann,
Maurermeister.

Tüchtige Schneidergesellen

können sich sofort melden bei

B. Sandelowski & Co.,
46 Breitestraße 46.

Ein junges Mädchen,

welches vom 15. Juni cr. ab **wöchentlich 2—3 mal**

englische Stunden

in Alexandrowo geben kann, möge sich melden in Buchhandlung von **Walter Lambeck.** 1928

---

1 Laufburschen,

Sohn anständiger Eltern, sucht

1912 **Amand Müller.**

Suche mehrere Wirthinnen, Stützen, perfekte Köchin, Kochmamsell u. Stubenmädchen für Hotel, Stadt und Güter, Verkäuferinnen, Buffetfräulein, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Ammen, Kinderfrauen, Kellnerlehrlinge, Diener, Hausdiener und Kutscher, sowie sämmtliches Dienstpersonal bei hohem Gehalt von sofort oder später. 1858

St. Lewandowski, Agent,
Heiligegeiststr. 17, 1 Tr.

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** Vertreter in fast allen grösseren Städten. Bureau in **Thorn: Bäckerstr. 39.**

Eck-Grundstück verkauft mit gewerblich. Bauplätzen, sow. Repositorium, Tombank, Tische, Stühle. **Henschel.**

---

1 noch gut erhalt. Kinderwagen w. zu kauf. gesucht. Von wem? f. d. Exp. d. Z.

Sonntag, den 15. Mai 1898, Abends 7 Uhr,
in der Garnisonkirche:

Aufführung des Oratoriums „Elias"

von

Mendelssohn-Bartholdy

durch den **„Singverein"** (Dirigent Herr **Ulbricht**) unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21.

Solisten:

Herr **E. Hildach**-Berlin . . . . Baß.
Frau **A. Hildach**-Berlin . . . . Sopran.
Herr **O. Steinwender** hier . . . . Tenor.
Ein Vereinsmitglied . . . . Alt.

Eintrittskarten für nummerirte Plätze à 2,00 Mk., für unnummerirte Plätze à 1,50 Mk. und Schülerkarten à 0,75 Mk. sind **bis Sonntag, den 15. Mai, Mittags 2 Uhr** zu haben in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Ein Kartenverkauf an der Kirche findet **nicht** statt.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 12. Mai 1898:

Zur Eröffnung des Gartens für diese Sommer-Saison:

Grosses Extra-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pommersches) Nr. 21) unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Wilke**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 Pf.**

Familienbillets 3 Personen 70 Pfg. sind im Vorverkauf bei Herrn **Grunau** (Schützenhaus) bis Abends 7 Uhr zu haben. 1925

Blau glasirte
braun „
roth „
schwarz „
gelb „
grün „
weiss „

Dachsteine (Flachwerke)
und
Strang-Falzziegel
sowie alle Arten
Formsteine zur **Kehlen-, Grat-, First-, Sims- und Thurm-Eindeckung,**

naturfarbene (unglasirte) aus Steingutthon, klinkerhart gebrannt, empfehlen unter Garantie für absolute Wetterbeständigkeit

Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken vorm. G. Sturm, Actien-Gesellschaft,
Freiwaldau, Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis **Sagan.**

Jährliche Production 20 Millionen Stück.

Proben, Prospecte u. Prüfungsatteste gratis u. franco.
Referenzen über ausgeführte **kath. Kirchen-, Pfarrhaus- u. Anstalts-**Dächer, sowie von anderen behördlichen u. privaten Bauten stehen zu Diensten.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)
L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld

in den bedeutendsten Frauen-Zeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
(Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)

Zu haben in Drogen-, Colonialwaaren- und Seifenhandlungen.

Gerberstr. 25 — Gerberstr. 25.

Sommerstoffe

für Knaben-Anzüge, Blaudruck, Kattun, Battist, Crépe, Hauskleiderstoffe,
in guten waschechten Qualitäten empfiehlt

R. Girauds Ww.

Strandschuh-Lack. — Strandschuh-Crême. — Strandschuh-Crême. — Strandschuh-Lack.

Anders & Co.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften von Thorn und Bromberger Vorstadt zur **Anfertigung einfacher** und auch der **elegantesten**

Strassen-Costüme,

sowie

Ball-, Gesellschafts- u. Hochzeitstoilletten

nach neustem Schnitt und Geschmack. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne

Hochachtungsvoll
Frau A. Pollatz,
Thorn Mellienstr. 70 III.

Heinrich Gerdom, Thorn,
Gerechtestr. 2,
Photograph des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins
(mehrfach prämiirt.)
Atelier für Portrait-Malerei.
Ausführung sowohl nach der Natur als auch nach jedem Bilde.

Pianinos

bestes Fabrikat mit 10jähr. schriftl. Garantie empfiehlt

F. A. Goram, Baderstr. 22.

Monatliche Theilzahlungen gestattet.

Jagd-Joppen

sowie **ganze**

Jagd-Costüme

in verschiedenster Ausführung.

B. Doliva,
Thorn. *Artushof.*

Demnächst erscheint:
Empfehlenswerthe

Rundreisen

in übersichtlicher Zusammenstellung mit Zeiteintheilung und Kostenanschlag. Mit einer **Reisekarte von Mittel-Europa.** **Preis 2 Mk.**

Prospecte — gratis — bitte zu verlangen d. die Buchhdlg. **Walter Lambeck, Thorn.**

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 12. Mai cr.,
Abends 8½ Uhr
Schützenhaus:

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung: Rechnungslegung. Bericht der Revisoren. Festsetzung des Etats und des Sommerprogramms.

1895 **Der Vorstand.**

Fröbel'scher Kindergarten.
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.
Schuhmacherstr. 1, p. l. (Ecke Bachestr.)

Anmeldungen nehme entgegen von 1—2 Uhr und 5—7 Uhr. 1753

Clara Rothe, Vorsteherin.

Maibowle

empfiehlt 1898

A. Mazurkiewicz.

Maibowle

pro Flasche **1 Mark** empfiehlt

A. Kirmes.

Malton-Weine

Sherry und Tokayer
1/1 Fl. 2, ½ Fl. 1 Mk.

Oswald Gehrke,
Thorn, Kulmerstraße.

Rehe im Ganzen und zerlegt

empfiehlt zu billigen Preisen

M. Kalkstein v. Oslowski.

Heute Mittwoch 11. d. Mts.

Krebssuppe

M. Nicolai.

Spargel, stets frisch gestochen zu billigsten Tagespreisen bei **J. G. Adolph, Thorn, Breitestr.**

---

und frei Haus. — Größere Posten bitte vorher zu bestellen. 1928

Casimir Walter.

Frischen Stangenspargel

empfiehlt **A. Kirmes.**

Cigarren

Sumatra-Ausschuß mit schneeweißem Brand 100 Stück **3,50 Mk.** empfiehlt

Paul Walke, Brückenstr. 20.

Bromb. Vorstadt, Mellienstr. 78:

Zwei Zimmer nebst Zubehör I. Etage **als Sommerwohnung geeignet,** vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. **Culmerstr. 20, I.**

---

1 möbelirtes Zimmer zu vermiethen.
A. Majewski, Fischerstr. 55.

Eine Wohnung

in der 1. Etage, 4 Zimmer, Kabinet nebst Zubehör von sofort zu vermiethen.

Gerstenstr. 6. Zu erfr. **Jacobsstr. 9.**

Altstädt. Markt 17,

II. Etage versetzungshalber von sofort zu vermiethen. **Geschw. Bayer.**

---

1 gut möbl. Parterre-Zimmer

(20 Mk. monatl.) zu verm. **Coppernikusstr. 20.**

Herrschaftl. Wohnungen

von 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör (Pferdeställe, Burschenstuben) von sofort zu vermiethen.

Wilhelmstadt,
Ecke Friedrich- u. Albrechtstraße.

1605 **Ulmer & Kaun.**

Brombergerstraße 46,

I. Etage sind die z. Z. freien **Räumlichkeiten,** sowie **Stallung** von sofort zu vermiethen. Besichtigung betr. u. Auskunft **nur Brückenstr. 10. Kusel.**

Herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist versetzungshalber von sofort in meinem Hause **Schulstr. 11** zu vermiethen.

1031 **Soppart.**

Fahrplan.

Von Thorn ab nach

Culmsee	6.20	10.40	2.09	5.51	8.11	
Schönsee	6 44	10.53	2.02	7.14	1.19	
Inowrazl.	6.39	11.49	3.28	7.15	11.04	
Alexandr.	1.09	6.35	11.54	7.37	--	
Bromberg	5.20	7.18	11.51	5.45	7.55	11.00

In Thorn an von

Bromberg	6.03	10.27	1.37	5.20	12.17	1.04
Culmsee	7.53	11.25	3.09	5.10	10.06	
Schönsee	5.02	9.31	11.31	5.2 6	10.19	
Inowrazl.	5.55	10.04	1.44	6.45	10.30	
Alexandr.	4.30	9.08	4.41	10.09	—	

Giltig vom 1. Mai 1898.

„Thorner Zeitung".

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage d. Thorner  Zeitung Nr. 110

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

Der reuige Sünder.

Humoreske von A. Krampff.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß).

Noch vor wenigen Wochen hätte sie es freilich nicht für möglich gehalten, daß sie dem „Feigling“ jemals seine Ungezogenheit verzeihen könnte. Aber mit der Zeit war ihr das zurückhaltende Wesen gegen ihn langweilig geworden. Sie wollte sich doch auch gern von ihm über seine Erlebnisse während der vier Jahre, die er nun fort von Berlin war, erzählen lassen. Wie nett er sich gegen früher herausgemacht hatte, was für ein feines weltmännisches Wesen er an sich hatte, und wie galant er sie behandelte! Kein geringschätziges Lächeln zuckte mehr um seinen Mund, wenn er sie mit „mein gnädiges Fräulein“ anredete! Mein Gott, daß er ihr damals einen Kuß gegeben hatte, war doch auch schließlich gar nicht so schlimm! Wenn sie ihm nun einmal gefallen hatte! Wer weiß, ob sie, wenn sie als Herr der Schöpfung das Licht der Welt erblickt hätte, der Versuchung widerstanden wäre!

„Schade, daß er jetzt nicht hier ist,“ dachte sie, als sie im Wohnzimmer allein bei ihrer Handarbeit saß, „Hans hätte auch allein gehen können! Die Eltern werden gewiß nicht so bald von ihrem Spaziergange zurückkommen, da hätte er mir so schön von seiner Thätigkeit in D. erzählen können!“

Wie hübsch er das verstand! Und, sie hatte es ganz genau gemerkt, mit ihr schien er sich besonders gern zu unterhalten, noch viel lieber, als mit den Eltern! Ob er sie jetzt noch ebenso nett fand, wie er sie wohl damals gefunden haben mußte, als er ihr den Kuß geraubt hatte, und ob er wohl jetzt auch noch Lust dazu hätte, sie zu — küssen?

Eine heiße Röthe flog über ihr Gesicht bei ihren „albernen“ Gedanken, wie sie sie selbst im Stillen nannte, dabei aber zuckte ein fast unmerkliches schelmisches Lächeln um ihren Mund.

„Guten Abend, gnädiges Fräulein,“ tönte es plötzlich von der Thür her. Elsa hatte, ganz in Gedanken versunken, die Arbeit in den Schoß fallen lassen und blickte träumerisch zum Fenster hinaus. So hatte sie Härtel nicht zurückkommen hören und fuhr nun bei seiner Begrüßung erschreckt zusammen.

„Ach Gott, Herr Doktor, Sie sind's! Haben Sie mich aber erschreckt!“

„Daran ist gewiß Ihr schlechtes Gewissen schuld, gnädiges Fräulein! Sie denken, ich werde es Herrn und Frau Justizrath wiedererzählen, daß ich Sie nicht fleißig angetroffen habe!“

„Ach bitte, nein, thun Sie es nicht!„ sagte sie mit weinerlicher Stimme, auf seinen Scherz eingehend; dann fuhr sie fort: „Aber nun sagen Sie mir um Gotteswillen warum kommen Sie denn nur so schnell zurück, Sie waren doch kaum erst fortgegangen?

16. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1898, vormittags.

135 [500] 256 392 [500] 438 76 790 834 53 [300] 93 908 26 73 **1**051 158 86 279 82 337 97 731 903 82 **2**231 617 47 74 88 **3**232 432 502 26 40 57 980 **4**016 186 231 87 [300] 386 763 **5**027 84 86 87 349 401 74 522 715 926 [500] 56 **6**100 76 223 99 320 74 426 508 20 73 [3000] 838 58 82 950 **7**045 [300] 52 78 92 235 93 357 523 54 602 837 41 [300] 900 30 **8**038 [300] 445 57 769 **9**048 119 25 547 [3000] 652 62 708 38 843

10132 95 368 87 427 503 70 [3000] 696 719 45 47 74 92 915 **11**003 38 86 221 312 89 429 **12**110 72 76 [500] 468 599 647 738 60 80 847 71 95 **13**122 97 [3000] 315 798 [500] 883 930 **14**117 225 71 85 89 352 [1500] 417 79 [500] 613 785 817 933 **15**105 48 282 361 65 473 882 **16**432 844 [3000] 923 **17**086 158 97 235 57 96 487 724 854 930 **18**103 229 79 **19**093 144 76 357 [1500] 455 [3000] 549 617 20 39 70 705 874

20059 71 114 357 448 89 500 31 37 784 **21**104 14 99 243 45 305 536 **22**095 313 562 632 823 38 [5000] 901 74 78 **23**049 168 237 66 632 966 **24**019 29 52 114 93 95 400 48 613 22 34 66 938 47 **25**083 131 [500] 42 68 232 583 705 41 880 937 62 **26**074 184 329 51 72 [300] 535 690 782 829 58 [300] 73 **27**105 95 390 443 69 [500] 985 [500] **28**292 440 619 **29**063 [3000] 81 185 92 368 816 99

30025 345 536 67 839 **31**023 [1500] 49 403 25 538 68 967 85 **32**201 66 96 433 533 34 52 667 703 896 **33**002 62 65 98 379 770 931 **34**067 157 271 301 442 505 [300] 649 777 [3000] 836 **35**095 110 96 292 330 436 42 [1500] 559 [1500] 710 61 **36**004 47 53 54 112 61 [1500] 338 92 587 615 711 815 63 **37**033 274 98 341 482 540 73 78 676 742 828 **38**084 232 374 540 97 668 879 905 49 **39**066 249 89 415 688 751 [1500] 62 827 28 935 [3000] 45

40016 78 433 669 775 800 1 943 **41**194 366 486 503 55 614 54 835 65 **42**115 41 96 353 77 422 717 43 849 **43**579 [300] 619 25 741 84 992 **44**217 314 78 828 55 961 **45**093 260 312 55 599 613 48 982 93 **46**171 520 683 741 909 79 86 **47**260 361 87 639 72 721 [3000] 57 886 98 **48**020 28 254 425 656 749 818 55 82 910 35 85 **49**033 [500] 66 [500] 103 221 [500] 89 414 38 92 687 749 937

50110 291 328 [500] 512 652 872 989 **51**043 114 243 [500] 421 627 711 27 843 **52**100 21 244 93 340 45 542 814 99 959 **53**007 31 174 278 501 660 791 [5000] **54**044 82 117 220 35 339 588 783 831 949 **55**037 45 60 [1500] 372 417 527 673 895 997 **56**022 59 78 115 279 443 59 63 582 636 854 924 **57**058 88 129 402 52 84 95 582 615 27 57 69 793 844 **58**059 433 [300] 39 47 764 **59**144 241 49 317 72 403 33 48 [300] 64 517 996

60037 [3000] 448 57 97 555 62 804 11 **61**104 9 34 237 492 610 46 947 **62**138 207 36 313 61 521 768 75 844 94 **63**024 178 99 279 88 [3000] 498 624 60 811 66 **64**056 456 92 [3000] 678 735 923 **65**028 448 64 92 616 859 81 958 **66**010 33 170 80 339 466 519 49 50 81 757 61 77 838 **67**119 294 301 23 40 494 549 612 745 57 915 34 47 **68**054 226 393 506 84 [1500] 644 76 [5000] 855 **69**058 288 355 [1500] 834 56 953 75 [500]

70011 47 130 38 257 419 573 700 90 847 57 977 88 **71**015 172 226 27 71 338 411 71 559 651 726 [3000] 868 **72**033 300 43 [500] 533 614 700 58 [300] 64 807 55 **73**271 475 738 882 **74**124 [3000] 66 92 279 383 614 19 68 901 38 52 **75**077 174 362 92 783 [500] 92 [3000] 953 97 **76**063 71 156 522 642 715 38 865 911 31 **77**025 84 226 328 435 647 [500] 773 74 84 890 [500] **78**163 74 [3000] 275 537 840 97 **79**166 97 381 505 38 [300] 760 804 17 [3000]

80000 19 31 78 109 212 312 463 653 727 70 834 93 900 64 82 98 **81**178 203 71 325 51 78 522 41 46 79 625 79 82 93 960 **82**214 78 369 467 604 9 [300] 984 **83**292 96 360 444 567 695 **84**152 86 271 [500] 470 [500] 517 57 66 628 32 814 **85**161 253 [1500] 425 48 83 592 **86**000 82 262 458 518 53 892 950 **87**125 [500] 48 434 53 [300] 91 550 56 604 723 884 930 54 **88**027 76 97 [300] 145 284 328 45 474 [3000] 825 55 908 73 **89**053 56 72 91 226 388 [500] 537 99 751 943

90036 209 24 40 462 538 634 854 **91**065 72 [3000] 110 79 299 [300] 363 **92**108 15 84 344 [300] 641 721 82 864 943 **93**020 368 688 841 900 **94**158 86 213 346 808 909 [500] **95**251 428 51 607 **96**108 219 584 716 50 975 **97**329 42 463 84 515 96 600 967 **98**087 305 429 766 831 **99**042 150 586 605 26 [300] 944

100031 50 73 265 623 739 43 **101**093 107 44 289 353 66 482 659 783 859 **102**131 88 435 91 807 20 61 **103**101 44 71 382 722 40 [5000] 895 915 44 **104**263 330 575 619 47 71 721 922 **105**000 [300] 46 54 94 126 95 [500] 339 504 782 810 **106**085 197 234 337 509 **107**156 76 229 30 359 89 431 44 512 90 683 788 808 45 67 79 **108**139 50 98 249 93 [500] 346 459 64 546 77 82 [500] 646 56 865 **109**306 78 97 626 714 62 961 [3000]

110125 211 466 509 21 67 79 93 625 924 98 **111**022 138 209 91 487 542 808 26 61 993 **112**031 63 85 [500] 239 364 474 614 [300] 95 836 911 92 **113**217 18 73 422 509 22 677 701 877 **114**341 519 **115**069 147 241 424 604 [500] 22 810 40 926 [300] 36 61 75 **116**187 388 417 58 716 898 **117**191 485 92 554 755 59 [500] **118**025 57 88 90 110 76 344 46 583 746 [3000] 881 **119**027 33 107 77 520 748 85 811 58 [1500] 930

120112 27 304 46 691 704 76 **121**283 [3000] 464 638 85 736 74 87 888 944 48 50 [300] **122**188 211 65 74 592 623 758 71 823 933 37 **123**160 399 435 70 587 623 825 923 **124**008 [300] 56 454 88 570 619 764 **125**215 485 652 90 776 861 62 918 37 86 **126**035 74 91 94 116 56 309 628 813 962 **127**049 80 213 [500] 355 438 542 623 [3000] **128**083 [500] 176 294 541 637 [300] 58 63 781 804 [1500] 985 **129**012 89 332 76 545 623 [500] 832 978

130374 408 [1500] 41 85 613 718 807 41 968 **131**028 138 69 245 415 [500] 56 [3000] 613 64 963 **132**501 48 60 [500] 790 833 58 [1500] 959 **133**034 151 65 228 79 318 92 99 [1500] 590 600 10 38 80 835 86 901 **134**140 46 57 93 272 401 62 525 43 74 627 39 753 881 **135**548 682 701 939 **136**257 [300] 325 26 419 741 83 978 **137**206 314 448 87 550 745 815 939 45 **138**018 [3000] 94 [1500] 518 85 98 664 766 916 37 65 **139**201 301 428 50 553 79 97 640 786 839 961

140032 176 278 311 23 448 698 806 974 **141**105 392 596 671 [3000] 867 **142**162 244 310 14 49 461 589 744 90 [1500] 869 70 **143**033 49 113 215 16 68 336 442 98 555 64 71 695 755 845 932 **144**046 [1500] 68 106 23 603 714 63 821 [3000] 966 **145**098 173 77 78 266 396 729 82 [1500] **146**084 196 229 40 459 61 620 **147**040 98 105 362 518 **148**320 [500] 44 97 445 699 712 64 852 929 [500] **149**032 398 405 790 924

150006 90 142 364 [300] 528 716 [3000] 96 809 **151**036 83 163 205 51 [3000] 57 308 10 83 483 660 82 771 816 967 **152**423 40 **153**060 240 95 378 406 81 541 83 641 62 66 735 837 97 **154**014 124 314 405 41 513 623 921 **155**011 37 [300] 59 292 477 587 967 **156**380 [500] 95 419 506 988 **157**231 340 68 602 33 97 **158**035 492 587 **159**175 272 323 455 600 35 757 814

160164 281 440 98 615 931 **161**048 49 [300] 405 540 94 897 **162**089 210 303 404 554 776 982 **163**013 58 [3000] 245 [1500] 310 [500] 468 **164**070 125 223 349 521 26 697 778 [1500] 89 996 **165**063 760 800 **166**132 82 [500] 92 342 90 486 543 656 66 704 93 802 95 **167**368 643 749 52 **168**146 76 248 376 405 546 76 744 64 66 **169**491 526 734 81 862 917

170400 97 587 624 25 727 803 75 915 **171**010 25 [1500] 139 45 64 355 464 513 719 861 957 73 99 **172**144 217 [3000] 472 506 28 719 839 49 954 **173**042 98 183 385 508 [300] 638 44 870 **174**054 63 109 70 [3000] 75 316 444 67 89 585 606 39 895 970 **175**043 47 271 382 837 78 **176**004 105 250 646 767 873 [1500] 950 65 **177**104 283 464 74 529 78 738 59 933 **178**257 311 436 61 614 31 49 84 [3000] 846 **179**125 33 58 359 444 541 52 638 40 [500] 92 846 55 57 905 10

180043 239 [1500] 382 464 647 750 831 41 **181**057 183 95 370 446 [1500] 63 615 39 731 800 85 938 77 83 **182**037 [500] 261 70 359 531 **183**208 486 774 822 56 58 961 84 **184**086 276 426 39 570 770 877 [300] 971 **185**001 174 208 385 432 548 668 85 845 57 **186**064 [300] 119 209 [500] 300 45 529 70 745 **187**199 388 605 9 [3000] 789 **188**055 120 50 60 [500] 216 55 485 553 93 717 31 927 **189**438 [300] 526 806 72 927

190068 149 423 43 [300] 654 82 742 72 **191**045 65 158 320 32 408 17 32 36 52 527 49 93 660 82 770 82 88 91 959 62 **192**273 329 37 413 18 630 [1500] 858 [3000] 90 94 971 **193**059 69 132 57 92 452 662 91 712 34 **194**014 91 379 95 585 701 87 912 **195**015 55 71 187 369 682 [500] 87 763 **196**099 123 47 309 13 62 400 41 573 [300] 797 **197**086 232 397 418 703 70 921 **198**122 251 83 483 501 659 67 714 **199**042 286 378 568 678 725 837 999

200043 67 89 121 59 [1500] 298 721 [1500] 24 [300] **201**208 38 409 525 684 750 65 [1500] 802 [300] **202**018 72 146 396 535 807 56 932 82 **203**365 451 55 525 644 78 944 99 **204**074 154 414 [3000] 82 615 72 805 61 950 53 **205**044 124 245 316 88 405 500 90 [1500] 625 79 818 29 88 965 **206**053 196 [3000] 228 406 12 36 644 913 **207**062 336 430 786 [500] 922 [1500] **208**057 107 [1500] 55 88 284 86 331 [500] 42 615 42 767 811 78 87 [1500] **209**104 278 350 445 [300] 507 635 797 841 977 92

210024 37 55 174 358 435 557 89 97 [1500] 701 44 [3000] 71 74 [500] 85 **211**078 345 74 85 514 95 648 715 **212**016 423 32 99 558 622 916 40 48 **213**079 103 86 93 274 515 21 30 55 997 **214**056 93 108 52 89 226 374 403 16 529 718 [3000] 94 896 900 49 **215**272 484 643 [500] 90 950 **216**256 87 481 581 [3000] 822 74 98 **217**255 392 569 609 766 **218**132 42 [300] 60 286 302 94 593 638 66 789 886 937 53 55 93 **219**016 [300] 218 417 58 601 808 [3000] 956

220708 12 858 **221**139 251 335 420 [300] 567 73 609 97 743 67 **222**098 219 39 705 98 856 85 [3000] 89 954 65 **223**050 113 207 335 64 96 439 624 59 745 66 79 841 65 74 [3000] 995 **224**133 38 391 947 **225**169 226 31 318 438 542

„Um der Versuchung aus dem Wege zu gehen, mein gnädiges Fräulein! Sie glauben gar nicht, was für ein schrecklicher Verführer, Ihr Bruder ist. Jetzt wollte er aus unserem harmlosen Spaziergange einen Erbummel machen, wie er im Buche steht. Ich glaube, sechs verschiedene Lokale hatte er schon in sein Programm aufgenommen. Aber ich verspüre nicht die geringste Lust dazu, laß er sich seinen Erbummel allein arangiren!“

„So hätten Sie vor vier Jahren reden sollen, Herr Doktor! Da wird die Sache wohl umgekehrt gewesen sein, da waren Sie der Versucher, und Hans der Verführte! Ich glaube, Sie waren damals schrecklich leichtsinnig!

„Ja die vier Jahre ernster Thätigkeit haben mich sehr umgewandelt. Mancher tolle Streich aus meiner Studentenzeit ist mir jetzt unbegreiflich! Z. B., gnädiges Fräulein, wissen Sie noch, wie unverschämt ich einmal gegen Sie gehandelt habe? Ich habe es gar nicht verdient, daß Sie mir das so ohne jede Entschuldigung von meiner Seite verziehen haben. Hierdurch hole ich feierlich die Abbitte für meinen damaligen Uebermuth, meine Unverschämtheit nach und bekenne —“

„Ach, lassen Sie doch die Kinderei ruhen!“ erwiderte Elsa erröthend.

„Nein, gnädiges Fräulein, Sie müssen mich zu Ende hören! Wo war ich stehen geblieben? Ach so! — und bekenne, daß Sie eigentlich ganz unbetheiligt an der Sache waren, da ich Sie nur in Ermangelung ihrer damals von mir so hochverehrten Schwester eines Kusses beraubt habe, denn, glauben Sie mir, ich wäre bedeutend seliger gewesen, wenn ich Ihre angebetene Schwester selbst, und nicht Sie, die Sie ihr schon damas sehr ähnlich waren, in den Armen gehalten hätte!“

„So?! Wissen Sie auch, daß Sie mich durch Ihr Bekenntniß beleidigen? Mich haben Sie geküßt und eine Andere damit gemeint? Es ist empörend!“ rief sie, und, gekränkt in ihrem Stolze, in Thränen ausbrechend und mit den Händen ihr Gesicht verdeckend, wollte sie an ihm vorüber aus dem Zimmer eilen.

„Gnädiges Fräulein, Fräulein Elsa, wäre es Ihnen denn lieber, wenn ich Sie küßte, ohne an Jemand anderes dabei zu denken? Wenn ich nur ganz, ganz allein an Sie dabei denke? Fräulein Elsa, antworten Sie, darf ich durch diese Buße meine Sünde von damals wieder gut machen? Elsa, rede, ich will auch wirklich nur ganz allein an Dich dabei denken!“

Als sie noch nichts erwiederte, zog er ihr sanft die Hände vom Gesicht und blickte ihr fragend in die Augen, die ihn gar nicht mehr zornig ansahen, so daß er das geliebte Mädchen mit einem Jubelruf an sich zog und sie immer und immer wieder küßte, ohne auch nur ein einziges Mal an Jemand anderes dabei zu denken, als an seine liebe, kleine Braut.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Wir erlauben uns, die geehrten Hausfrauen auf ein Waschpräparat aufmerksam zu machen, das sich als ein ebenso vorzügliches als bequemes Waschmittel bewährt und sich einer Reihe von Jahren in tausenden von Haushaltungen ganz unentbehrlich gemacht hat. Es ist dieses das in unserem Annonceentheil erwähnte Dr. Thompson'sche Seifen-Pulver. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung der Stoffe. Da bei dessen Anwendung das viele Reiben der Wäsche vermieden wird, so ist es einleuchtend, daß sie viel länger in gutem Zustande bleibt, als bei jeder andern Waschmethode. Auch bekommt die Wäsche einen angenehmen, frischen Geruch, während über den widerlichen Geruch der Schmierseifen oft geklagt wird. Verschiedene der bedeutensten Chemiker haben dieses Dr. Thomson's Seifen-Pulver analysirt und sich dahin ausgesprochen, daß es der Hauptsache nach eine Kernseife bester Qualität sei. Es wurde ganz frei gefunden von Wasserglas und Colophonium, womit jetzt die Seifen und Wasch-Präparate gewöhnlich gefälscht werden. Dieses reelle Waschmittel ist aber nicht nur bequem zum Waschen, sondern auch billig, denn wenn man 1 Theil Dr. Thompson's Seifen-Pulver mit 5 Theilen kochendem Wasser vermischt und die Lösung stehen läßt, bis sie sich abgekühlt hat, so erhält man eine schöne, weiße, weiche Seife, die nur ca. 6 Pfg. per Pfund kostet, und mit welcher man Waschen, Reinigen und Scheuern kann. Das ist also wohl einen Versuch werth! Der Preis für Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist sehr mäßig gestellt. Dasselbe ist zu haben in den meisten Droguen-, Colonialwaaren- und Seifen-Geschäften. Man achte jedoch genau auf den Namen „Dr Thompson„ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden. Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin in Aachen.

16. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1898, nachmittags.

089 110 206 87 548 600 707 31 927 **1**189 96 286 340 512 810 959 **2**257 468 73 678 777 833 66 902 12 19 **3**027 143 [3000] 249 [500] 415 41 750 890 [3000] 952 **4**418 545 699 [500] 868 933 **5**010 212 15 77 386 492 93 507 66 648 73 716 93 995 **6**018 72 182 496 740 85 **7**036 48 249 471 [1500] 517 48 64 639 788 803 53 **8**073 257 86 352 [500] 99 561 613 52 774 876 973 **9**027 64 65 155 379 555 639 58 791 [3000] 96 973

10029 111 347 400 557 63 635 38 752 854 969 [500] **11**330 [300] 36 405 [500] 18 23 32 625 794 879 943 **12**041 158 282 506 [3000] 608 827 924 94 **13**129 41 353 612 808 **14**290 313 [300] 59 96 464 [300] 506 8 771 926 53 77 **15**167 79 201 300 558 705 815 55 947 **16**008 390 447 557 617 805 47 [300] **17**172 412 571 735 60 838 66 **18**059 116 312 420 47 538 663 [1500] 94 761 809 71 950 [300] **19**058 68 [1500] 111 54 90 276 514 16 20 745 [3000] 59 929

20024 64 86 124 205 10 77 359 583 830 **21**011 48 333 [500] 502 47 79 92 654 706 825 [500] 941 91 **22**006 289 349 86 91 434 [500] 776 **23**067 312 22 480 508 89 [1500] 643 783 **24**049 187 270 384 632 889 972 94 **25**080 129 206 79 411 629 96 930 48 **26**105 54 78 418 29 59 513 606 785 886 87 **27**193 321 84 568 828 78 925 78 **28**031 176 [3000] 428 49 558 69 735 59 816 47 **29**060 83 260 613 89 717 854 61 934

30128 47 [1500] 393 623 60 752 60 **31**085 119 222 361 64 529 672 **32**025 205 455 505 604 64 768 [3000] 998 **33**017 133 60 77 80 [500] 487 662 87 707 44 910 24 81 **34**031 212 75 312 652 90 [10000] 780 848 99 [300] 941 **35**287 335 [300] 491 838 82 **36**284 332 [300] 54 80 559 [5000] 636 **37**125 201 2 335 87 436 [3000] 663 701 62 817 [300] 994 **38**096 330 405 15 78 93 514 54 624 717 21 73 826 66 923 **39**134 281 66 332 491 511 28 748 808 29

40062 [1500] 84 104 31 253 93 359 [3000] 66 525 646 762 898 933 56 [3000] **41**079 111 214 380 413 74 88 765 804 68 85 966 **42**105 689 747 843 **43**098 124 83 659 [3000] 724 80 98 831 45 971 99 **44**072 [1500] 157 317 [500] 476 521 [3000] 649 83 767 822 969 **45**162 235 321 41 91 [3000] 502 779 821 906 44 46 91 **46**080 180 284 344 465 94 [300] 530 624 30 49 849 82 83 966 98 **47**012 178 238 323 71 423 55 539 46 81 782 **48**201 327 411 [1500] 32 75 510 627 57 836 930 55 **49**003 10 90 106 320 523 706 13 809 67 914 20

50009 277 427 41 78 [300] 510 22 92 603 759 [300] 916 17 **51**354 396 641 805 925 **52**030 39 127 217 589 711 [500] 858 [300] 904 72 98 **53**035 158 230 38 97 407 59 596 625 747 82 837 [300] 98 905 **54**072 193 249 [500] 98 307 508 [300] 766 988 **55**018 76 125 75 85 96 [3000] 246 426 94 519 610 60 736 76 845 918 **56**105 264 83 338 56 492 500 [300] 32 664 86 742 896 **57**023 57 278 353 96 446 562 79 752 54 930 **58**259 337 720 55 72 830 **59**085 167 203 20 341 609

60021 89 175 315 423 500 2 974 99 **61**076 162 262 307 65 471 [1500] 97 614 728 52 854 949 **62**094 [300] 159 241 48 51 453 93 550 85 864 913 **63**005 271 474 [500] 718 67 897 922 **64**053 [1500] 116 80 255 60 350 505 58 612 717 808 924 **65**139 99 266 317 [300] 53 459 78 86 512 [300] 66 89 722 921 **66**069 114 [300] 66 229 [3000] 66 753 973 **67**058 179 86 89 226 69 419 787 984 **68**131 218 45 [500] 75 313 21 73 457 82 740 60 904 **69**272 301 423 587 [3000] 657 734 78 955

70148 91 314 [500] 530 976 **71**066 128 230 364 530 40 56 633 73 736 800 32 73 970 **72**021 75 115 242 658 73 744 821 33 **73**056 171 94 413 611 57 707 [300] 804 [1500] 918 50 **74**360 590 611 749 822 36 **75**019 92 241 471 [300] 586 99 930 81 **76**014 86 433 555 739 [300] 849 68 78 905 **77**042 73 302 47 553 91 [500] 657 **78**014 82 108 20 491 521 625 [300] 46 774 969 **79**069 224 [1500] 512 83 [300] 671 757 850

80147 51 62 81 387 448 96 541 42 628 **81**000 [300] 59 169 263 343 55 455 897 [300] **82**012 561 601 730 50 85 859 78 908 **83**071 120 217 40 63 835 39 954 64 **84**020 411 664 913 76 98 [500] **85**128 39 240 92 412 534 603 [1500] 40 853 **86**104 31 [3000] 83 311 36 599 [1500] 743 903 **87**083 112 211 485 641 61 862 83 **88**034 169 202 303 60 404 78 612 779 829 36 955 **89**175 234 74 510 715 99 837 46 75 96 971 77

90079 140 284 311 19 88 690 720 95 803 98 984 [500] **91**070 306 538 [3000] 62 661 776 78 [3000] 803 72 942 **92**476 88 583 703 820 **93**027 47 226 620 778 821 **94**036 49 167 [500] 211 14 336 420 48 94 696 700 19 56 **95**016 76 362 409 601 73 750 847 986 **96**116 76 238 477 545 680 927 87 **97**000 483 504 73 757 91 97 874 79 [300] **98**064 [3000] 217 [500] 74 378 403 780 882 938 [500] **99**096 168 490 507 44 98 608 87 714 911

100021 151 201 57 512 94 630 38 803 **101**081 128 201 11 69 83 339 81 826 94 901 7 **102**198 201 2 88 513 96 622 791 839 57 **103**231 41 346 85 427 [3000] 66 528 833 966 **104**020 247 90 392 475 561 66 69 669 789 811 22 **105**058 146 [300] 313 56 94 591 875 80 902 6 **106**321 403 70 [300] 654 95 [3000] 836 **107**161 67 [500] 213 [500] 306 48 77 587 600 [3000] 781 **108**222 309 84 86 676 962 **109**134 36 766 849 71 965

110164 260 75 604 78 85 731 **111**116 297 309 444 736 926 **112**126 37 249 331 34 53 406 10 727 867 73 **113**011 [15000] 119 [3000] 257 60 785 873 925 58 **114**091 109 263 68 81 334 87 434 567 689 723 73 79 87 **115**002 [500] 66 260 68 311 405 63 519 97 [500] 687 853 931 53 62 **116**218 303 [300] 10 86 553 **117**078 160 376 625 871 **118**124 72 217 399 452 519 66 681 814 978 **119**162 [3000] 88 311 [300] 64 516 838 927

120099 194 207 537 724 836 [3000] 44 **121**155 63 395 486 559 802 939 **122**219 34 595 631 [500] 80 710 43 835 969 **123**083 [500] 216 304 449 557 691 **124**090 137 [500] 42 218 93 440 623 707 52 60 860 61 901 39 **125**000 13 279 302 577 874 905 12 **126**050 77 404 [3000] 30 584 786 **127**037 190 229 344 67 408 530 679 863 **128**007 100 [1500] 206 340 89 465 521 86 819 45 96 969 76 96 **129**000 38 304 45 90 503 629 68 80 715 885

130095 225 96 342 540 69 75 657 919 **131**048 232 663 880 935 **132**032 47 596 655 805 37 82 97 995 [3000] **133**412 [1500] 84 510 877 925 **134**219 [1500] 25 37 601 26 719 802 74 **135**010 114 [3000] 87 213 [10000] 340 493 586 633 715 56 929 36 [300] 90 **136**103 267 448 79 687 957 76 **137**021 569 892 **138**134 58 234 85 374 449 590 675 789 **139**064 104 5 22 76 227 352 483 693 972

140034 47 273 449 593 [1500] 695 738 96 **141**037 115 30 282 84 301 405 [300] 41 518 775 813 992 **142**025 [1500] 74 132 241 43 59 383 660 712 18 88 824 87 982 **143**067 137 [3000] 270 362 718 54 968 **144**278 360 99 578 635 [500] 797 824 83 **145**071 115 234 70 324 25 545 748 80 843 74 **146**002 35 334 44 73 96 814 938 53 63 **147**051 125 512 25 [300] 717 803 **148**007 220 45 672 833 903 58 **149**016 97 126 [1500] 92 97 531 632 869

150095 157 [500] 481 970 **151**008 86 128 [500] 240 519 702 920 47 **152**236 474 625 47 703 935 **153**140 320 463 777 813 978 **154**205 431 780 818 47 96 **155**029 232 [1500] 372 543 794 899 921 39 **156**190 214 22 73 545 70 622 798 953 62 95 **157**101 44 56 257 764 **158**012 [1500] 135 38 77 497 565 78 **159**164 434 738 852 909

160392 466 555 78 90 964 **161**299 [300] 317 408 93 820 33 945 84 [300] 96 [3000] **162**032 [3000] 189 469 524 637 71 736 914 **163**293 432 73 532 632 820 92 **164**017 243 83 432 62 523 88 790 **165**404 638 75 867 88 901 47 65 **166**041 215 [500] 386 508 660 736 845 49 **167**071 82 191 250 323 554 876 [1500] 938 **168**229 363 [300] 74 572 [500] 704 899 **169**281 470 94 811 908 79

170263 370 410 527 92 706 19 [1500] 70 826 949 58 76 **171**156 226 30 52 77 404 877 942 55 **172**441 98 544 662 93 720 970 **173**070 170 204 8 10 489 [500] 625 763 964 **174**014 44 49 [300] 106 251 347 75 608 46 767 825 34 96 936 **175**007 101 37 93 275 81 404 515 87 909 **176**081 [3000] 112 31 [3000] 233 58 76 99 383 95 456 713 85 887 904 **177**007 312 423 [1500] 36 513 87 982 [500] **178**006 34 [300] 604 39 892 [1500] **179**080 90 167 284 476 [3000] 734 806

180146 52 79 229 307 847 993 **181**018 [500] 78 253 691 775 834 995 **182**238 364 491 543 693 **183**009 54 381 611 69 814 921 54 **184**163 268 99 477 515 30 844 930 **185**022 158 289 386 520 66 627 735 45 **186**299 340 537 65 785 94 849 **187**022 111 416 35 660 61 64 745 802 79 955 67 **188**064 315 16 99 501 14 84 730 40 49 54 864 903 67 86 **189**183 822 924 29

190017 47 [300] 166 208 37 [500] 306 51 69 446 548 721 24 84 807 985 **191**098 335 638 57 78 977 **192**059 315 89 400 689 743 823 44 **193**148 349 439 561 [3000] 75 [1500] 88 783 848 946 **194**416 591 93 [500] 652 79 [500] 729 877 **195**209 426 66 549 711 924 **196**358 59 564 634 730 75 **197**237 357 565 96 697 759 90 883 **198**028 224 499 665 742 983 97 [3000] **199**043 335 71 471 747 96 921 96

200326 70 [1500] 910 30 **201**069 161 93 288 562 [300] 648 78 700 823 998 **202**444 61 519 [300] 65 71 [1500] 641 703 90 **203**037 146 205 87 90 453 [300] 70 99 568 686 717 88 901 [300] **204**077 103 64 [300] 329 447 66 70 [500] 508 56 978 **205**164 337 411 85 513 56 664 721 96 808 84 904 62 **206**118 222 92 395 437 89 507 40 801 937 **207**150 52 401 54 76 573 827 966 **208**135 [300] 269 477 569 709 815 944 **209**034 255 709 84 85 90 [300] 874

210001 27 129 [1500] 399 407 17 500 605 715 24 29 76 965 **211**127 [3000] 205 365 422 31 32 34 605 882 940 **212**094 226 351 76 449 [1500] 80 571 [300] 677 88 716 985 **213**056 135 250 [1500] 448 617 70 93 710 898 [1500] **214**087 92 329 91 641 993 96 **215**009 83 140 626 27 37 798 **216**137 212 451 75 686 90 [3000] 878 **217**198 222 431 566 646 79 736 820 29 916 **218**058 276 508 634 751 66 905 99 [3000] **219**239 69 445 81 911 83 94 [3000]

220137 [1500] 43 222 574 94 926 62 **221**101 227 380 [3000] 585 704 962 **222**209 337 54 582 683 921 56 **223**298 [500] 357 401 3 665 **224**127 39 297 [500] 412 17 706 34 816 52 85 **225**034 243 58 419 42 77 544 63

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 30000, 13 zu 10000, 16 zu 5000, 244 zu 3000, 290 zu 1500, 301 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.